



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 148 (1937)**

303 (6.7.1937) Mittag-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-241412](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-241412)

# Neue Mannheimer Zeitung

Ercheinungswelle: Täglich 2mal außer Sonntag. Bezugspreise: Frei Haus monatlich 2,00 RM. und 60 Pf. Trägerlohn, in anderen Geschichtsstellen abgeholt 2,50 RM. durch die Post 2,70 RM. einschl. 50 Pf. Postbef. Geb. Hierzu 75 Pf. Beleggeld. Abbestellen: Waldhofstr. 12, Kronprinzenstr. 42, Schweglinger Str. 44, Meerfeldstr. 18, No. 11, Herberstr. 1, Po. Hauptstr. 68, W. Oppauer Str. 8, So. Poststr. 1. Abbestellungen müssen bis 1. d. d. folgend. Monat erfolgen.

## Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6. Fernsprecher: Sammelnummer 24951. Postfach, Konto: Karlsruhe Nummer 17590 - Drahtanschrift: Remazeit Mannheim

Anzeigenpreise: 25 mm breite Millimeterzeile 3 Pfennig, 70 mm breite Textmillimeterzeile 50 Pfennig. Für Familien- und Kleinanzeigen ermäßigte Grundpreise. Allgemein gültig ist die Anzeigen-Preisliste Nr. 7. Bei Raumverdrängungen oder Kontingenzen wird keinerlei Nachschlag gewährt. Keine Gewähr für Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen und für fernmündlich erteilte Aufträge. Gerichtsstand Mannheim.

Mittag-Ausgabe A

Dienstag, 6. Juli 1937

148. Jahrgang - Nr. 303

# Verstärkte Kompromißhoffnungen in der Spanienkrise

## Jeder scheut das Risiko!

Bereits heute englische Vermittlungspläne vor dem Nichteinmischungsausschuß?

Drahtbericht aus Londoner Vertreters - London, 5. Juli.

Der wichtigste diplomatische Vorgang des Tages in der spanischen Frage ist die Unterredung, die der aus Paris zurückkehrende französische Botschafter gestern mit Eden hatte. Es geht nicht an Andeutungen, daß die Intransigens Frankreichs, die an dem unverzöglichen „Rein“ des englischen Vertreters in der Freitags-Sitzung des Nichteinmischungsausschusses eine so starke Stütze fand, jetzt in London etwas unbehaglich empfunden wird.

Bemühungen um ein Kompromiß sind jedenfalls im Gange. Ob sie so rasche Fortschritte machen, daß schon heute das Hauptkomitee des Nichteinmischungsausschusses einberufen werden kann, wie der „Daily Telegraph“ annimmt, steht dahin. Die vermittelnden Ideen, die von der Presse erörtert werden, bewegen sich auf der Linie eines früheren Vorschlags, der die Nachprüfung der Schiffsladungen mit Hilfe von Beobachtern in den spanischen Häfen anstatt mit Kriegsschiffen auf hoher See durchzuführen wollte. Der Plan wurde damals fallen gelassen, weil man die Zustimmung der Bürgerkriegsparteien für unwahrscheinlich hielt. Als Gegenleistung denken sich einzelne Blätter die Anerkennung der Durchsuchungsbefugnis an die Kriegsführenden innerhalb ihrer Hoheitsgewässer, also eine beschränkte Bewilligung von Kriegsschiffen. Da aber dieses letztere Recht auch bisher von niemanden den spanischen Parteien freigegeben worden ist, ist auf den ersten Blick schwer zu sehen, wieso es einen Beitrag zur Lösung liefern könnte.

Die Freiwilligenfrage wird von der englischen Presse zur Zeit weniger entschieden betrieben als von französischer Seite. Der grundsätzliche Standpunkt Englands, daß die Gewährung der Kriegsdienste nicht ohne irgend eine Kontrolle der Schiffahrt ausgelassen werden könnte, dürfte vom Kabinett bekräftigt werden.

### Auch in Paris wird man sich des Risikos bewußt

Paris, 5. Juli. In einem Leitartikel richtet der „Temps“ einen Appell an die Vernunft. Die Woche, so meint das Blatt, die beginnt, werde für den Frieden entscheidend sein.

Es bestehe die Möglichkeit, daß, falls die mit großen Mühen um den spanischen Bürgerkrieg gefegten Parteien ins Wasser kommen sollten, der Brand ganz Europa in Flammen setzen könnte.

Mit Anbeginn des spanischen Krieges hat die Gefahr bestanden, daß er auf internationales Gebiet übergriffe und das aus zwei Gründen: 1. weil sich in diesem Krieg zwei Ideologien gegenüber ständen, die dieselben seien, auf denen sich die Gegenläufe in ganz Europa aufbauten, 2. weil Spanien im Mittelmeer eine außerordentlich wichtige geographische Lage einnehme und, falls eine oder mehrere ausländische Mächte in Spanien einen überwiegenden Einfluß gewinnen sollten, das Gleichgewicht dieses Meeres und damit auch Europas ins Wanken geraten könnte.

Die Diplomatie habe nun die Aufgabe, eine Formel der Nichteinmischung und der Kontrolle zu finden, die sich den Gegebenheiten und der Entwicklung des spanischen Konflikts anpasse. Weder Frankreich noch England würden sich weigern, eine derartige Formel zu prüfen. Sie seien aber entschlossen, ihre persönlichen Interessen und die des Friedens ernstlich zu verteidigen.

Bernard de Brinon glaubt in der „Information“ die Lage bereits optimistischer betrachten zu können. In dieser Woche werde die Entscheidung über die Kontrolle und die Nichteinmischungspolitik im spanischen Bürgerkrieg in London fallen. Es sei aber fast mit Sicherheit anzunehmen, daß dieser Schiedsgericht zugunsten einer Aufrechterhaltung der Nichteinmischungspolitik getroffen werde. Denn wie die Gegenläufe und Leidenschaften in Europa auch lagen, eines sei festzustellen, daß alle Regierungen den gemeinsamen Wunsch hätten, Erschütterungen zu vermeiden und den Frieden zu wahren.

### Eden und die Bolschewisten

London, 6. Juli. Im Unterhaus kam am Montag die Sprache auch auf Sowjetrußland. Auf eine Anfrage erklärte Eden, soweit er unterrichtet sei, werten sich indogermanisch 25

Mitgliedstaaten des Völkerbundes, die Sowjetunion anzuerkennen.

Als der konservative Abgeordnete Ramsay dann fragte, ob der Grund für diese Weigerung in der Erkenntnis dieser Länder liege, daß Sowjetrußland unaufrichtliche Propaganda betreibt, antwortete Eden, er könne nur Antworten für die britische Regierung erteilen.

Ramsay fragte daraufhin, ob Eden in Anbetracht der Sowjetpropaganda in England nicht etwas unternehmen wolle, um die Sowjetregierung auf deren Unzulässigkeit aufmerksam zu machen.

Eden meinte, wenn der Fragesteller seiner Sache sicher sei, könne er ihm den Fall unterbreiten, und er werde sich dann damit befassen.

Der kanadische Ministerpräsident in Paris, Ministerpräsident Chantemps gab am Freitagabend zu Ehren des kanadischen Ministerpräsidenten Madenzie King ein Frühstück, an dem u. a. der stellvertretende Ministerpräsident Blum, der Finanzminister Bonnet, der Außenminister und höhere Beamte des Außenministeriums sowie der kanadische Gesandte teilnahmen.

## Fest der Arbeit in Abessinien



In Abessinien wurde in großem Rahmen das Fest der Arbeit gefeiert. 3000 eingeborene Reiter zeigten ihr Können. (Preffoto, Zander-R.)

## Rom und Berlin bleiben fest

„Es ist an Frankreich und England, einen Beitrag für Europa zu liefern“

Rom, 5. Juli.

Der in London und Paris herrschenden Unsicherheit stellt die römische Abendpresse die ruhige Entschlossenheit der deutschen und italienischen Haltung in der Nichteinmischungfrage entgegen.

Italien und Deutschland, so führt der Direktor des „Giornale d'Italia“ herzu aus, werden auf ihren verantwortungsbewußten Positionen verharren.

Es sei jetzt an England und Frankreich, den Beweis großer nationaler Selbstlosigkeit und eines ebenso großen Interesses für Europa zu erbringen. Frankreichs Haltung werde durch angeblich bedrohliche strategische und politische Positionen im Mittelmeer und an der Pyrenäengrenze bestimmt. In Wirklichkeit soll hiermit die Kritik verhallen, werden, in Spanien und im westlichen Mittelmeer eine bevorzugte Stellung zu schaffen.

Das England angedeutet, wäre eine Verständigung leicht, falls London, wie Eden erklärte, nur die Unantastbarkeit Spaniens und die Begrenzung des

spanischen Brandherdes als Ziel verfolge. Man müsse allerdings hierbei festhalten, von welchem Spanien Herr Eden gesprochen habe.

England habe sich, wie das halbamtliche Blatt schlussfolgert, noch nicht entschlossen, von welchem Interessen vorliegender sei, die Regierung Franco anzuerkennen, oder ob es weiterhin die baselische „Regierung“ unterstützen soll in der hartnäckigen Hoffnung, daß deren Rettung auch Englands Interessen an den Eisenbahnen retten könne. Das sei der Zweifelpunkt, in dem sich England befinde.

Auch der Außenpolitiker des „Lavoro Sociale“ polemisiert gegen die „lächerlichen Manöver“ der französischen und der englischen Presse und gegen die damit beabsichtigten Einschüchterungsversuche. Man müsse sich aber jetzt in London und in Paris klar darüber werden, daß jeder englisch-französische Einschüchterungsversuch gegenüber Berlin und Rom bei entsprechenden großen Entschlossenheiten der französischen und der englischen Presse Deutschland und Italien vollständig ruhig lasse. Die Haltung beider Länder sei vollkommen klar.

## Vorläufig „ruht“ die Kontrolle

Die spanischen Küsten für Waffen- und Munitionslieferungen offen!

London, 5. Juli.

Im Unterhaus gab Außenminister Eden am Montag in der Fragezeit auf eine Reihe von Anfragen eine längere Erklärung ab, in der er die letzten Ereignisse im Nichteinmischungsausschuß schilderte. Eden brachte dabei die Hoffnung aus, daß die Freiwilligenfrage ebenfalls baldigst weitergefordert werde.

Der Führer der Labour-Opposition Attlee fragte darauf Eden, wann der Nichteinmischungsausschuß wieder zusammentreten werde. Er stelle diese Frage in Anbetracht der Gefahr, die durch die Lage an der französischen Grenze entstanden sei, die unter Kontrolle liege, während die portugiesische Grenze offen sei und weiter in Anbetracht der Tatsache, daß keine Kontrolle an der spanischen Mittelmeerküste stattfinden könne. Eden erklärte, er könne weder den Zeitpunkt der Vollziehung bekanntgeben, noch könnten verschiedene Dinge erzwungen werden, bevor ein Zeitpunkt festgelegt werden könne. Das Unterhaus soll aber nicht den Eindruck haben, daß die Lage an der spanischen Grenze unbefriedigend sei, obgleich er zugebe, daß die Lage schwer sei.

Der Oppositionsliberale Sinclair fragte daraufhin, ob die Lage jetzt so sei, daß die Zone an der spanischen Ostküste, die früher von den deutschen und italienischen Schiffen überwacht wurde, noch nicht aufgefällt sei und daß an den übrigen Küsten Spaniens die volle Ueberwachung durchgeführt werde.

Eden antwortete: Ja, die Lage ist so. Lloyd George fragte dann, ob nicht jetzt die ganze Ueberwachung an der portugiesischen Grenze eingestellt sei und ob nicht, bis man zu einer Verständigung gekommen sei, diese Grenze dem Waffenhandel offen ließe. — Eden antwortete, ja, es sei

wahr, daß keine Ueberwachung an dieser Grenze stattfindet. Es sei aber auch wahr, daß der Erlaß, unter dem die Kontrollbeamten arbeiten würden, noch in Kraft sei. Aus diesem Grunde möchte er nicht, daß das Haus annehme, die Grenze ließe jetzt dem Waffenhandel offen. Er glaube nicht, daß es fair sein würde, eine solche Behauptung aufzustellen.

Der konservative Abgeordnete Casals fragte darauf, ob denn jetzt die Küste der spanischen „Regierung“ (Valencia) für alle Schiffe offen sei. — Eden antwortete, ja, das sei tatsächlich der Fall. Allerdings hätten sich die Schiffe gewissen Regeln des Schemas zu unterwerfen, die noch in Kraft seien.

## Wahlen in Bern

Die schweizerischen Sozialdemokraten siegen den Kürzeren

Bern, 5. Juli.

Nach einem außerordentlich heftigen Wahlkampf fand am Sonntag in Bern die Wahl des neuen Stadtpräsidenten statt, der das Präsidium des Berner Gemeinderates inne hat. Die Sozialdemokraten, die außerordentlich schweres Geschick aufschworen hatten, um ihren Kandidaten, Nationalrat Grimm, durchzubringen, unterlagen mit 10797 Stimmen gegen den Kandidaten der vereinigten bürgerlichen Parteien, Dr. G. Baerli, der 13170 auf sich vereinigte.

Bei der gleichzeitig notwendig gewordenen Erziehungswahl in den Gemeinderat siegten ebenfalls die bürgerlichen Parteien, indem ihr Kandidat, Architekt Dubscher, 13316 Stimmen erlangte gegenüber 10617 Stimmen für den sozialdemokratischen Kandidaten.

## Italien und der Orient

(Von unserem römischen Korrespondenten)

Rom, 4. Juli.

Die Politik, die Italien im vorderen Orient treibt, schien zumal seit der Eroberung Abessinians durch weitgehende Rücksichtnahme auf den Islam bestimmt zu sein. Man betonte in Rom, daß Italien schon in Rücksicht auf seine zahlreichen mohammedanischen Untertanen zur Achtung des Islam gezwungen sei. Vizekönig Orsiani gab den durch das einst herrschende, kopfliche Christentum unterdrückten Mohammedanern Ketterspiels volle Religionsfreiheit, und in Libyen krönte Mussolini die jährliche Meise (Ueberreichung des Hamschwertes) das Werk des Generalgouverneurs Ballo. Mussolini wuchs immer mehr in die Rolle eines Schutzherrn des Islams hinein.

Es ist bekannt, daß diese islamfreundliche Politik auch außenpolitische Gründe hat. Italien legt, besonders seit dem abessinischen Krieg, Wert auf ein gutes Verhältnis zu Ägypten und hat sich lange um die Annäherung engerer Beziehungen zum libanesischen Arabien und zum Jemen bemüht. Bemühungen, denen allerdings gerade die Festsetzung Italiens am Roten Meer hinderlich ist. Denn die arabischen Staaten leben im italienischen Imperialismus mißbefriedigt ebenso große Gefahren wie im britischen.

Darüber hinaus aber betrachten die Italiener die ganze vorder- und mittelasiatische Gruppe mohammedanischer Länder als eine in der Gärung und Umformung begriffene Welt — Afghanistan, Persien, die Türkei, Syrien, Arabien und schließlich auch Ägypten — in der es gilt, den italienischen Einfluß festzusetzen und zu sichern. Kennzeichnend hier es kürzlich in der Kollegna Italiana: „Welche Beschränkung auf den Handel! Wer allem die anderen Formen der geistigen und der wirtschaftlichen Ausbeutung anwendet! Die Arbeit der Ingenieure und Gelehrten, der Verkehrs- und Finanzorganisation! Der mittlere Orient hat noch kein einheitliches und endgültig reformiertes Gesicht. Alles ist noch in der Entwicklung und verlangt die Aufmerksamkeit in den Zentren dieser Umwälzung.“ Aus diesen Gründen beobachtet Italien mit gespannter Aufmerksamkeit die panislamistische und die panarabische Bewegung. Italien fördert sie nicht, sondern lehnt sie im Grunde genommen ab, aber es rechnet mit ihr, stellt sich auf sie ein und macht es Engländern und Franzosen zum Vorwurf, daß sie glauben, mit Landerteilungen und brutaler Gewalt weiterzukommen.

Unter diesem Gesichtspunkt muß auch die italo-iranische Einklebung zur britischen Palästina-Politik und zur französischen Syrien-Politik betrachtet werden. Die mit so vielen internationalen Regelungen, die nach dem Weltkrieg getroffen wurden, ist Italien mit der Mandatsaufteilung an England und Frankreich nicht zufrieden. Galt ihm doch der Londoner Geheimvertrag von 1915 Hoffnungen auf Landerteilung in Kleinasien eröffnet.

Aber Rom kann in diesem Falle nicht als Vormacht des Islams auftreten, sondern es spielt hier einen anderen Trumpf aus dem Kartenbündel der politischen Ideologien aus. Italien erklärt sich als eine katholische Großmacht, der das Schicksal der blickigen Staaten und des Libanon nicht gleichgültig sein kann. Historische Erinnerungen an das





Mannheim, 6. Juli.

Am 11. Juli im Stadion:

### BSM-Sporttag in Mannheim

Der BSM-Obergau Baden/21 führt am 11. Juli im Stadion in Mannheim seinen diesjährigen Sporttag durch. Dieser Tag soll Zeugnis von dem im letzten Jahr geleisteten Arbeit ablegen. Diese Arbeit richtet sich vorzugsweise auf die Erziehung eines guten Durchschnitts. Denn der BSM betrachtet den Sport in erster Linie als ein Mittel zur Steigerung von Gesundheit und Lebensfreude.

Neben Körperkultur, Laufsport, lustigen Staffeln der Jungmädler und Jungmädler-Bodenturnen werden sich die Mädel im Mannschlagskampf messen.

Die Führerin des Obergau, Gauführerin Hilde Kraft, wird bei der den Sporttag einleitenden Feiern zu den Mädeln sprechen.

### Unsere Flak ist wieder daheim

Mehrere Wochen war unser Flak-Regiment zu einer Übung auswärts. Am Sonntagabend konnte man erstmals wieder zahlreiche Soldaten des Regiments auf den Volkshöfen begegnen. Müde waren sie ja noch, wie sie erklärten; aber man sah es den sonnengebräunten Männern faun an, daß sie eine lange Fahrt von der Ostsee herunter hinter sich hatten.

Im frühen Morgenrauschen des Sonntags traf der erste Sonderzug mit den Geräten und Geschützen auf dem Bahnhof Waldhof ein. Wenig später folgten weitere Sonderzüge auf anderen Mannheimer Bahnhöfen, und es gab allenthalben einen lebhaften Entladebetrieb. Zurückgebliebene Kameraden hatten die Unterkünfte in der Flak-Kaserne schön ausgeschmückt, so daß sich die Heimkehrer gleich wieder wie zu Hause fühlten. Man fehlte nur noch die Plonkete, dann haben wir unsere Garnison wieder vollständig beisammen.

### NSZ-Sonderzug zum Tag der Deutschen Kunst

Zum Tag der deutschen Kunst in München, auf dessen übertragende Bedeutung die Presse in eingehenden Schilderungen hinweist, führt die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ einen Sonderzug vom 17. bis 18. Juli durch. Beachten Sie bitte die Bekanntmachungen der NSZ „Kraft durch Freude“ in dieser Ausgabe.

**\*\* Ehrenvolle Vertretung.** Der Leiter der Bezirksleitergruppe Mannheim der Fachgruppe Handelsvertreter und Kaufmänniker, Herr Carl Hermann, ist, wie uns mitgeteilt wird, durch den Leiter der Reichswirtschaftskammer, Berlin, auf Grund des 8 der Ehrengerechtsordnung der gewerblichen Wirtschaft auf die Dauer von 3 Jahren zum Beisitzer des Ehrengerichtes der Wirtschaftskammer für Baden berufen worden.

## Heerschau der Wanderer im Eifelstädtchen Mayen

Auch aus Mannheim nehmen begeisterte Wanderer an dem großen Treffen teil

Für die Tage vom 15. bis 20. Juli 1937 hat der Deutsche Wanderverband Ministerpräsident A. D. Dr. Werner, Breslau, die Vertreter und Mitglieder der ihm im Reichsverband der deutschen Gebirgs- und Wandervereine unterstellten großen Wanderverbände zum 46. deutschen Wandertag zusammengerufen. Tagungsort ist das altertümliche Städtchen Mayen in der Eifel mit seiner vielfachen Stein- und sonstigen Industrie, mit seiner malerischen Umgebung und seinen gastfreundlichen rheinischen Menschen. Der Oberpräsident der Rheinprovinz Staatsrat Terboven hat die Schirmherrschaft der Tagung übernommen; Stadt, Eifelverein und Bürgerausschüß rücken sich, die zu erwartenden Gäste aus ganz Deutschland würdig zu empfangen. Aus allen 36 deutschen Gebirgs- und Wandervereinen werden sich Vertreter zu erster Beratung und großer Gemeindefest in Mayen zusammenfinden. Aus West und Ost, von Rhein und Elbe, aus Westfalen, Thüringen und Hessen, vom Erzgebirge und den Sudeten, vom Sauerland und der Schwäbischen Alb, aus dem Saargebiet, aus Pfalz, Odenwald, Spessart, Rhön und Westerwald, vom Taunus, Odenwald und Vogelsberg, aus dem Schwarzwald und der Franconia, aus der bayerischen Dalmat und vom Steigerwald, aus der schweizerischen Schweiz, dem Kanton der Waadt und dem Jura, vom Ost- und Nordseestrand, von der Mark bis zum Alpenvorland und wo auch immer sie herkommen mögen:

In Mayen reisen sich die Vertreter der Bundesvereine die Hand und scharen sich zusammen zu einmütigem Bekenntnis zu Führer und Reich, zu Heimat und Vaterland.

Die Gebirgs- und Wandervereine, die durch ihren Reichsverband in den Deutschen Reichsverband für Leitbestimmungen eingegliedert sind, haben sich seit über 50 Jahren die hohe Aufgabe gestellt, die deutschen Mittelgebirge durch Anlage und Erhaltung farbiger Wegeverbindungen, Herausgabe von Karten und Führern, Erbauung und Instandhaltung von Ausflugsheimen, Unterkunftsstätten, Schutzhütten, Mastplätzen u. dgl. dem Wanderer zu erschließen und vor allem die Massen unseres Volkes in bequemer Wanderung hinauszuführen zu dem Urquell der Kraft, in die herrliche Gottesnatur, damit sie dort neue Stärke und neuen Mut finden für den aufreizenden Kampf des Alltags. Darüber hinaus erfüllen sie die hohe nationale Aufgabe, durch Erwandern der Heimat ihre Mitglieder immer wieder zu Heimat- und Vaterlandsliebe zu erziehen, eine selbstlose Arbeit, die gerade im Dritten Reich immer wieder erkannt und gewürdigt wurde.

Die Tagung selbst beginnt nach einer Rheinreise von Bingen bis Badernach

## Ein schönes Dokument der Gläubigkeit

Der neue Reichsschulungsbrief für den Monat Juli

Der neue Reichsschulungsbrief für Juli ist, schon wenn man ihn durchblättert, nach den Bildern und den ins Auge fallenden Namen ein wahres Dokument der Gläubigkeit, ja des Glauben.



dena deutscher großer Menschen. Er setzt voraus, daß man bereitwillig und aufgeschlossen die früheren Schulungsbriefe aufgenommen hat, er steht auf hoher Stufe und niemand, auch der Gebildete, wird ihn ohne tiefe Rührung aus der Hand legen.

Ins Auge fällt vor allem ein sehr schönes, seltenes Bildnis Immanuel Kants (ganzzseitig), von dessen Person, Werk und Bedeutung Werner K la u g

ein treffendes Bild gibt, besonders auch in der Religionsfrage. Dr. Karl Richard G an z e r legt seine Arbeit im Juniheft („Der Geist des 19. Jahrhunderts“) fort mit einer packenden, oft erschütternden Darstellung von „Führertum des 19. Jahrhunderts“ mit seiner Tragik in der inneren Unrast und Unausgeglichenheit des Zeitalters; die Schicksale Kleists, Hölderlins, Beethovens, Hebbels und Grillparzers, Kämpfergestalten wie Arndt, Fichte, Wetling, Friedrich Vlt werden lebendig, die Bedeutung Bismarcks, dessen Leben „ein einziger Kampf gegen die Zeitgenossen“ war, wird tief klar. Hieran knüpft der Vorspruch des Briefes, Adolf Hitlers Belohnung von Reichsgründer und Niederdruck. Aus dem „19. Jahrhundert“ von H. St. Chamberlain folgt ein schlagend urteilfähiges Kapitel, das die Jahrhunderte beleuchtet und dem „abermächtig“ 18. Jahrhundert (Goethes Wort) das 19. Jahrhundert als das des Anstehens von Material, des Durchgangsbildums.. weder Ficht noch Kleist folgen läßt. Literarisch feinsinnig ist eine Uebersicht „Vollreife Dichterköpfe im 19. Jahrhundert“, in der endlich einmal rücksichtslos aufgeräumt wird mit den herkömmlichen Begriffen und Epochenbezeichnungen, den „Schattungen“ von Klassik, Romantik usw., in welche die schöpferischen Geister gepackt zu werden pflegen.

Aus dem ganzen Schulungsbrief erhebt der Wert und das Eigengepräge der Persönlichkeit des schöpferischen deutschen Führermenten aller Stände, und erhebt so klar und schlicht, daß jeder Volksgenosse dies begreifen und sich einprägen kann. Ein Ganzbild mit Bismarcks Jügen, 3 Ganzseiten mit Bildern aus Technik und Kriegswesen sind anschauliche Juwelen. Sehr wertvoll ist auch Theodor Lübbedes Aufsatz über die „Totale Auffassung der Wirtschaftskrisis“, ein Bild aus die Vorbereitungen und das Wesen des Vierjahresplans, sowie eine Kritik des Selbstmitleids, geopolitische Schan und Buchbesprechungsartikel.

Jeder Deutsche bilde sich am Reichsschulungsbrief.

Gauschulungsamt der NSDAP.

## Odenwaldfreunde fahren zur Dos

Ein Sonntagsausflug des Odenwaldklubs zu den Schönheiten Baden-Badens

Ein herrlicher Sommertag war der Wanderrung des Odenwaldklubs am letzten Sonntag nach Baden-Baden beschieden. Kurblauer Himmel lag über den fruchtbaren Gefilden der Oberrheine, durch die der Sonderzug mit fast 600 Wandernern, darunter 120 Heidelberger, fuhr, um sie in dem Schwarzwaldhäuschen Werzbach abzuholen. Nach einem Wagn durch die alte Schifferstadt mit ihrer hellen Hauptstraße wanderte man zunächst zu dem feinsten neuen Ehrenmal. Schön war der Randweg, der durch schattenspendenden Tannenwald zum Schloss Eberstein führte, das heute eine badische landwirtschaftliche Versuchsanstalt ist.

Schön und gemächlich war auch der Aufstieg auf breiten Waldwegen, fern von der mit Kraftfahrzeugen gespickten Hauptverkehrsstraße Geroldsbach-Baden-Baden, zum Mäulenbild, dem Sattel zwischen Burg und Dostal. Glänzend schien die hohe Sonne auf die Wanderer, von denen manche im Schatten mächtiger hoher Tannen „tanzt“, während die anderen immer höher streben bis zum Dinstenwase (517 Meter).

Auf abwärtsführenden Fußpfaden wurden dann die Gatterfelsen erreicht. Turmähnliche Porphyrfelsen, zum Teil von 50 Meter Höhe, ein Lieblingsort für künftige Klettermeister. Es war für viele Wanderer ein niegelesenes Schauspiel, mehrere solcher Kletterer an langem Seil sich mühsam aber sehr geschickt, auf die Spitze der Felsklippe emporklimmen zu sehen. Am Ausgang der Felsenlandschaft steht das alte Schloss Baden, selbst wieder ein Lieblingsort für Treppensieger, aber weniger gefahrlos als die Seilkletterer. Wer aber die letzte Stufe der Turmstufe erreicht hatte, der wurde durch den weiten Rundblick überreich belohnt; denn eine solch schöne Uebersicht über die tief unten liegende weltberühmte Bäderstadt ist wohl sonst nirgends zu erhalten. Von schickenden Oden, die alle mit herrlichen Bildern bedeckt sind, umgeben, liegt Baden-Baden im Tal. Ein Hümmern und Gleichen liegt über den von goldenem Sonnenschein überfluteten Landhäusern und Hotelpavillien, die aus dem schmalen Tal der Dos zu den dunklen Hängen emporkippen. Die Dos selber glänzt um die Wette mit dem nicht abzufern Rhein, während in dunkelblauer Ferne die Kette der Vogesen die weite Ebene abschließt.

Man suchte dann noch unten in der Stadt in der Pöchtelallee oder in den Gönner-Anlagen ein schattiges Plätzchen zu ergötzen; dann aber war man müde des Wanderns und Schauens. Durst und Hunger wollten gestillt sein und im Schatten von Biergärten hielt man die letzte Rast, dankbar gedenkend der guten Führung der Herren Freudenberger, Maulschiff, H. Schid und Wolff und des Hauptleiters der Fernfahrt, Fritz Schiffer, der mit seinen 77 Jahren in bewundernswürdiger Mäßigkeit die große Wanderung mitgemacht hatte. Das durch den Wetterdienst angekündigte Gewitter brachte seine Störung, als man 2 Uhr mit dem Sonderzug wieder der Heimat zufuhr.

### Öffentliche Hauptversammlung

statt, am Nachmittag ein großer Festzug der in Sonderzügen herangeführten Wanderer der Westmark mit Kundgebung auf dem Marktplatz der Feststadt. Ein Volksfest mit Feuerwerk Vulkanausbruch auf dem Hellerberg) schließt den Haupttag wirkungsvoll ab. — Neben den Sitzungen laufen eine Anzahl von Ausflügen in Großkraftwagen, die den Gästen die nähere Umgebung Mayens (Schloß Büttresheim) und das Eifelrand zeigen, so am 16. Juli eine Tagesfahrt zu den Lasperrern des Grenzfreies Schleidens (Nordifel) oder zur Rofel (Kodem) und am 19. Juli zum Rürburgrin, den Roaren und durchs Hielrol nach Remagen. Ab Dienstag finden Wanderungen in die Eifel und eine Besichtigung Adlins statt.

Schon jetzt steht eine starke Beteiligung, namentlich der benachbarten Wanderverbände und des Eifelvereins, fest, und es steht zu erwarten, daß auch die Tage von Mayen erneut Zeugnis ablegen werden für die Stärke und Siegesfähigkeit der deutschen Wanderverbewegung.

### Aus dem Odenwaldklub

dem größten Wanderverband des Rhein-Main-Gebietes, dessen Führung zur Zeit durch Personalunion mit der des Reichsverbandes der Deutschen Gebirgs- und Wandervereine verbunden ist, wird eine stattliche Wandergemeinschaft am Wandertag zu Mayen teilnehmen.

Von Mannheim allein fahren 56 Wanderkameraden im Großkraftwagen zu dieser Heerschau deutschen Wandertums. Zahlreiche andere Klubgenossen werden ebenfalls nach Mayen kommen. Für manchen dürfte die Aufgabe entscheidend sein, daß im Umkreis von 150 Kilometer um Mayen Sonntagstrafwagen ausgeben werden mit Geltungsdauer vom 10. Juli, 00 Uhr, bis 10. Juli, 24 Uhr, wobei zu beachten ist, daß Mainz als Ausgangspunkt noch in der 100-Kilometer-Zone liegt.

### Es werden gemultert:

Tag	Jahrgang 1917	Entscheidung der Familiennamen
Mittwoch, 7. Juli 1937	-	Sohn-Sa
Freitag, 9. Juli 1937	-	T. U. V. W.-Wel
Samstag, 10. Juli 1937	-	Web-Z
Jahrgang 1914 (Zurückgehelt)	-	-
Dienstag, 12. Juli 1937	-	A-K
Mittwoch, 14. Juli 1937	-	L-Z
Jahrgang 1915 (Zurückgehelt)	-	-
Freitag, 16. Juli 1937	-	A-Z
Jahrgang 1916 (Zurückgehelt)	-	-
Samstag, 17. Juli 1937	-	A-Kle
Jahrgang 1916 (Zurückgehelt)	-	-
Montag, 19. Juli 1937	-	Kli-Z

Die Musterung findet im Ballhaus statt. Sie beginnt pünktlich 7.30 Uhr. Zuspätkommen oder Nichterscheinen wird bestraft. Bade- oder Turnhose ist mitzubringen.

**\*\* Der Männergesangverein „Frohman“** Mannheim-Röhrler veranstaltete am letzten Sonntag mit „Kraft durch Freude“ für die Frauen der Mitglieder eine Fahrt nach Bad Kreuznach, an der sich 135 Frauen beteiligten. Ueber den Rhein, durch die fruchtbare Ebene des Pfälzer Landes und schließlich bei Renndorf hinein in die Bergwelt der Haardt, durch tiefes Wälder, vorbei an zahlreichen auf steilen Höhen gelegenen Burgen ging die Fahrt. Am frühen Vormittag traf man in Kreuznach ein. Nach einem Rundgang fand man sich zum gemeinsamen Rast bei Überburg bei Münster am Stein ein. In drei



Jahne putzen ist viel, Zähne pflegen alles. Nicht darauf kommt es an, mit welcher Kraft Sie die Zähne putzen, sondern darauf, daß auch der äußerste Winkel der Zahnohnen erfasst wird. — Nivea-Zahnpasta dringt überall hin und wirkt auch dort, wo die mechanische Reinigung nicht hinreicht. Das ist dann Zahnpflege!

Gruppen verbrachte man den Nachmittag. Die Jugend hielt in Überburg, um zu tanzen, die Wanderer besaßen den Rheingrafenstein bei Münster am Stein, während das gelehrtste Alter den Kurgärten in Münster aufsuchte. Vor der Rückfahrt vermittelte man sich noch einmal, um gemeinsam bei einem Glase Wein, bei Gesang und Unterhaltung den Tag noch voll auszukosten. Als der Reichsführer Hina namens des Vorstandes des „Frohman“ bekannt gab, daß diese Frauenreisen mit AdD eine ständige Einrichtung des Vereins werden sollen, fand er allgemeine Zustimmung. Die Sänger begrüßten am Ortsausgang ihre Frauen mit einem Lied und gemeinsam beschloß man den Tag im Vereinslokal.

### Filmundschau

#### Unser Kameram

Kulturfilmvorstellung im „Unserfilm“

Im Hinblick auf die Kolonialausstellung hätte der Kultur-Tonfilm „Unser Kameram“ einen besseren Bezug verdient. Denn was in den Rhein-Redar-Ballen nur an Hand von Geräten, Silbern, Karten und Ähnlichem gezeigt werden kann, erhebt in diesem Kolonialfilm Leben, Bewegung und unmittelbare Anschaulichkeit.

Fehlt ihm, der größtenteils auf der Vöberenz-Expedition gedreht wurde, auch der systematische Aufbau eines Kulturfilms, so enthält er andererseits alles, was man über die ehemalige deutsche Kolonie wissen sollte. Ein solches Bild vom Reich und der Tatkraft deutscher Forscher zeichnet der erste Teil des Films, der uns in die deutschen Pflanzungen führt. 1924 wurden sie auf der in London abgehaltenen Verteilung wieder zurückgekauft. Unter deutscher Bewirtschaftung sind die riesigen Bananen- und Kakaopflanzungen, die Großbetriebe für Gummi, Palmöl- und Holzgewinnung zu außerordentlichen Anlagen umgebaut worden, die vom Können unserer Vöberenzgenen.

Leben und Sitten der Eingeborenen sind für die Heimland sehgebunden worden. Karawananerische durch Urwälder, über Berge und Krater bis zu den Stämmen im Sandinnern, die heute noch unter der Herrschaft einflussreicher Eingeborenenhäuptlinge stehen. Kolonialfotografie zeigen die Wälder vorbei, Erinnerungen wachend an ein fruchtbares Land, das einst deutscher Besitz war und heute durch die Arbeit deutscher Pfleger, wenn auch nicht juristisch, so doch wirtschaftlich teilweise wieder geworden ist: „Unser Kameram“.

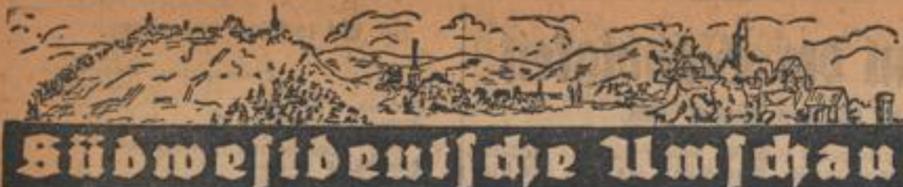
Dr. Kurt Gierke

### Alhambra: Der Hochzeitstraum

Der Traum fängt an der russisch-polnischen Grenze von Anno 19 an, und das Milieu im Wirtschaft mit polnischen Offizieren ist gut getroffen. Da gibt es ein wenig verdeckte Liebel, bis die Mama Jda Wät ein wenig härter heiztet und nach dem Süden abzieht. Dieses tut sie, um die Tochter Inge Vik zu schonen. Der Jakt ist feiner, aber doch kein Kammerdiener; der Jakt selber aber ist Hausherr und die Liebe wird sehr heilig. Festlager noch als die waghenden Worte der besorgten Mutter, die mit einem Prinzen von Jflorien und von Theo Vin-gen hauffieren geht, der natürlich schlicht anzubringen ist. Eine wunderbare Studie ist aber Salizer als Kammerdiener und Jakt. Der Liebhaber, der zum Schluss die List zur Ueberraschung aller, nur nicht des Publikums, in die Arme schließt, ist Ferdinand Marlan. Jda Wät hat eine gute Szene, wie sie randaufstehenden Gästen mit dem Beien zu Weibe geht. Das zurunde liegende Stück ist von Axel Nielsen und heißt „Kontinuum“ und soll sehr lustig sein. Ein großes Plad am Film ist die Musik von Peter Kreuder, der einen temperamentvollen russischen Jaktort und einen schmelzreichen Tango geschrieben hat, von „den goldenen Sieben“ vorzüglich gespielt.

Im Beiprogramm die Tiere der Großstadt von den Wäden bis zu den Kähen. — Die Tonwoche besonders reichhaltig: Der Führer spricht bei der Einweihung der NSD Dresden-Rezern. Weiter: Kennen in Le Mans, Mittelgebirgsreisen in Bayern mit tollen Kumpelweiden, Uebungen der englischen Luftwaffe zur Ardnungslehre mit Bombenabwürfen auf einen künstlichen Hofen, die toll genug ausfallen, und schließlich „Kontinuum“ auf dem Deutschen Derby, wie er an „Draf Holani“ vorbeigeht.

Erich Gungler



# Südwestdeutsche Umschau

75 Jahre treu dem deutschen Lied

## Sängerjubiläum in Ibesheim

Sängerverein „Germania“ Ibesheim wurde mit den Ehrenbriefen des Deutschen Sängerbundes und des Staatsministeriums ausgezeichnet

Ibesheim, 5. Juli.

An der Feier des 75jährigen Bestehens des Sängervereins „Germania“ Ibesheim nahm die ganze Gemeinde teil. Das Volksfest am Sonntag hatte einen Besuch aufzuweisen, der fast an den des Jahresfestes heranreichte.

### Das Jubiläum

Am Samstagabend erhielt seinen besonderen Inhalt durch Uebergabe der Vereinsfahne und eine Reihe von Ehrungen. Nach kurzer Begrüßung durch Vereinsführer Philipp Maurer hielt Festleiter Jakob Bögeler eine Ansprache, in der er einen kurzen Rückblick auf die Geschichte des Vereins gab und der Toten ehrend gedachte. Dem Verein gehören zur Zeit 20 Ehrenmitglieder an, die 50, 60 und mehr Jahre Mitglied sind. Mit einem Vorwort übergab Johann Bräunlein A. Reilbach die erneuerte Vereinsfahne, worauf Kreisführerführer Hügel eine Reihe von Ehrungen vornahm. Die goldene Ehrennadel des Badischen Sängerbundes für 45jährige Dienst am deutschen Männergesang erhielten Jakob Reil und Jakob Herre. Den Ehrenbrief für 40 Jahre konnten Bernhard Weibel und Franz Jolly in Empfang nehmen. Die silberne Nadel für 25jährige Treue zum Lied wurde an folgende Sänger ausgeteilt: Heinrich Berthold, Richard Grünlein, Jakob Götz, Paul Grabinger, Johann Lutz, Jakob Bögel und Chormeister Karl Köber, der 20 Jahre Sänger und Dirigent ist. Der Verein selbst konnte ebenfalls zahlreiche Mitglieder für langjährige Mitgliedschaft auszeichnen. Für 25jährige Mitgliedschaft wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt Philipp Reilbach 1, Philipp Reilbach 2, Karl Reichhof, Angelus Ries und Eduard Hildebrand. Für 20jährige Mitgliedschaft wurden geehrt Franz Weber, Marius Bobis, Gottfried Moll, Georg Sommer und Ludwig Jakob. Zum Ehrenmitglied und Ehrenmitglied wurde Oberlehrer a. D. Striegel ernannt. Die Ehrenplakette des Vereins erhielten Vereinsführer Maurer, Festleiter Jakob Götz und Festleiter Jakob Bögeler. Nachdem dieser anspruchsvolle Sagen herniedergegangen war, durfte auch der Verein seinerseits mancherlei Anzeichen zum Jubiläum entgegennehmen. So den Ehrenbrief des Deutschen Sängerbundes, einen Ehrensolisten vom Badischen Staatsministerium und eine Plakette der Gemeinde Ibesheim. Die einheimischen Vereine brachten ebenfalls ihre Glückwünsche dar.

Der Festabend wurde von musikalischen Darbietungen der Stadtkapelle Hohenburg umrahmt. Der Männerchor des Jubiläumsvereins sang „Gottes ist der Ort“ von Liszt, „O Schatzkammer aller Schönen“ von Mozart und „Deutschland, heiliger Rame“ von Reiter. Ein Ehrenfesten der Nachbarvereine „Aurelia“ Ibesheim, „Vedertal“ Seddenheim, „Sängerbund“ Seddenheim und Männergesangsverein Seddenheim beschloß den Abend.

Am Sonntagmorgen wurden die auswärtigen Vereine empfangen. Von fast allen Freudenheim, Seddenheimer, Friedrichsfelder, Wollschöber und Padenburger Sängerkameraden. Um 14 Uhr marschierte der

### Festtag

zum Festplatz. In der großen Halle begrüßte der Vereinsführer die Gäste, darunter auch Landrat Beseck aus Mannheim. Eine Ansprache von Bezirksführer Hermann Bauer (Seddenheim) leitete zum Freundesfest über, das den Rest des Nachmittags in Anspruch nahm. Denn trotz man sich wieder bei einem bunten Abend, der durch die Mitwirkung mehrerer Künstler und dadurch, daß in den Pausen die Kapelle zum Tanz aufspielte, wirklich abwechslungsreich war. Eise Zettler, die „Päper Kroit“, hatte schon nach den ersten Worten die nach Tausenden zählenden Zuschauer für sich gewonnen. Zwei Tänzerinnen und die Drei Lützigen Hochheimer vervollständigten die Vortragsfolge mit Anita Berger als Antagonistin. Am Montagabend beschloß ein großes Volksfest das 75jährige Jubiläum des Sängervereins „Germania“, der auf eine wohlgeleitete Veranstaltung zurückblicken kann.

## Schwere Unwetter über dem Breisgau

Zwei Todesopfer

Freiburg, 5. Juli.

Am Sonntagabend entluden sich über dem Breisgau mehrere schwere Gewitter, die im oberen Niedrig eine Unwetterkatastrophe nach sich zogen. Ein über dem Schwarzwald wiederkehrender Wolkenbruch von großen Ausmaßen verurteilte die Strecke Hochgrund—Stimmwies—Rohrloch.

Wie der „Mannheimer“ berichtet, war die Gewalt der Wassermassen so stark, daß die Strecke Oberried—Rohrloch für jeden Verkehr gesperrt bleiben muß. In der Nähe der Hochgrundgegend ist die Landstraße völlig zerstört. Die Wassermassen haben meterhohe Gräben in das Erdreich gerissen. Die Holzvorstände eines Sägewerks wurden fortgeschwemmt und große Bäume oblie entwarfelt. Da durch das Holz und die Gerümpel eine Brücke verstopft wurde, suchten sich die Wassermassen einen anderen Weg in das Tal und zerstörten dabei die Straße.

Zur Zeit des Unwetters befanden sich zwei Personen in den Gräben — sie kamen aus Mannheim

und Köln — auf der Fahrt vom oberen Mittel nach Freiburg. Die Insassen, die sich bis zum Hals im Wasser befanden, konnten in höchster Not noch gerettet werden. Die mit unheimlicher Gewalt hereinbrechenden Wassermassen haben leider zwei Todesopfer gefordert. Wenige hundert Meter oberhalb von Oberried hatten zwei Kraftfahrer gestoppt. Sie wurden plötzlich von der Flut überrollt. Bis Montag mittag war eine weibliche Leiche gefunden worden. Die Suche nach dem verunglückten Kraftfahrer dauert noch an. Das Kraftfahrzeug der Verunglückten wurde am Montagvormittag gefunden. Nach dem Kennzeichen des Wagens zu schließen, stammen die Verunglückten aus Döschau. Die Personalien konnten noch nicht festgestellt werden. Da irgendwelche Papiere noch nicht gefunden wurden.

Der Hitzschlag in die Scheune eines Landwirts und gändete. Das Gebäude ist mit den Erntewerkzeugen und Inventar ein Haub der Flammen geworden.

### Weitere Unwetterhäden im badischen Oberland

Schopfheim, 5. Juli. Das schwere Unwetter, das am Sonntagabend den Breisgau heimlichte, hat in Hiltersberg und Ruggenbrunn schweren Schaden verursacht. In Ruggenbrunn sind drei Brücken zerstört worden. Ein Anwesen, durch welches das Wasser geradweg hindurchfließt, ist besonders schwer mitgenommen.

## Einsturz im Kalksteinbruch

1 Toter, 1 Verlegter

Saarbrücken, 5. Juli. Am Sonntag läßen sich im nördlichen Kalksteinbruch in Auerbach von der Höhe der Grube plötzlich etwa zwei Kubikmeter Gestein und verschüttete die Arbeiter Heinrich Lurix aus Auerbach und Michael Heberhöfer aus Berns. Lurix wurde getötet, während Heberhöfer einen Beinbruch und innere Verletzungen erlitt.

Siedhaden, 5. Juli. Als drittes Todesopfer der Explosion in der Zellfabrik Hautz ist der Arbeiter Heinrich Böhrer seinen Brandverletzungen im Krankenhaus erlegen.

# Rund um Schwetzingen

## Großer Erfolg des Sommernachtsfestes

Das diesjährige Sommernachtsfest im herrlichen Garten Karl Theodor, veranstaltet vom Vereinführer Hermann Bauer, war ganz großen Formates. Die vielen Fremden, die am Sonntag gekommen waren, sind auf die angenehmste Weise überrascht worden. Schon der Schloßplatz zeigte durch die vielen Reihen der portenden Kraftwagen einen Rekordbesuch an. Der Park selbst war in eine feenhafte, zuberhellende Beleuchtung von roten Lampen gefüllt. Wirkungslos leuchteten die roten und blauen Lampen, die die Wege und die Büsche umfingerten. Auch das Schloß zeigte auf der Innenseite eine prächtige Beleuchtung, wie sie der prunkliebende Kurfürst Karl Theodor nicht besser hätte machen lassen. Die Musikkapelle spielte im Gartenpartie und ein Stimmungsdorchester in den Vorgängen bis zum Beginn der Sondervorführung im Hofschloß. Der Abend bei Sirella, der orientalische Tanz, Artistik, Jonglerkunst und Gesang von Mitgliedern des Mannheimer Nationaltheaters sowie des einheimischen Sängers Dehl, unter Leitung von Herrn Hoffmann brachte, verlebte die Tausende, die das große Rund des Hofschloßes und der Wandelgänge umfingerten, in eine märchenhafte Welt zurück. An die Sondervorführung schloß sich auf der Bühne im Hofschloß sowie in den Hofgärten Tanz an, der bis in die frühen Morgenstunden dauerte.

Bei dem Formaldienst der politischen Leiter auf dem Schloßplatz hielt Ortsgruppenleiter Stein eine Ansprache, in der er auf die Bedeutung der Volkserkenntnis abhob und der volkswirtschaftlichen Kultur den nationalsozialistischen Aufbaumillen gegenüberstellte.

Ernannt wurde am 1. Juli Steuerpraktikant Schramm zum Steuerinspektor.

Zusammenstoß. Am Freitagabend erlitten ein Kraftfahrer und sein Besahzer bei einem Zusammenstoß mit einem Personenkraftwagen Verletzungen, die die Behandlung im Krankenhaus erforderlich. Die Fahrzeuge wurden erheblich beschädigt.

### Einweihung der Leichenhalle

Mannstadt, 5. Juli. In einer feierlichen Zeremonie versammelten sich am Sonntagvormittag die Formationen und Gliederungen der Partei, die Feuerlöschpolizei, die freiwillige Sanitätskolonne, die Militär- und Kriegerkameradschaft, die Gefang-

# Blick auf Ludwigshafen

## Die Stadt am Wochenende

Ein Sommernachtsstraum im Hindenburgpark - Blumenfest der Gartenstadt

L. Ludwigshafen, 5. Juli.

Das erste Juli-Wochenende bescherte gleich zwei Großveranstaltungen, das Sommernachtsfest im Hindenburgpark und das Blumenfest unserer Gartenstadt. Die Besucherzahl wird auf 10 000 geschätzt. Dieser rege Besuch geht auf Konto Fröhlicher und Kessels. Die unternehmungslustige und überreiche Verwaltung des Hindenburgparks stellte mit glücklichem Griff Kostproben der Operette eines jungen Ludwigshafener Tonkünstlers in den Mittelpunkt. Dieser „Häher“ schafft unter dem Künstlernamen „Zug Helger“, und ist zur Zeit Kapellmeister am Stadttheater Münster in Westfalen. Seine „Primaballerina“ nennt sich ein Spiel um eines Königs Tänzerin von Liebe und Soldaten. Textlich formte den Stoff Conny Heinemann, seines Zeichens Oberspielleiter am selben Theater. Dort kam die Operette auch zu glücklicher Aufführung, mit so hartem Erfolg, daß verschiedene Stadttheater und sonstige große Bühnen wegen der Aufführungsbereite verhandeln sollen. Nach dem starken Interesse, das allein schon Fröhlicher aus dem Werk hier fanden, wäre es zu begrüßen, wenn auch das Mannheimer Nationaltheater entsprechend verfährt. Den Übertritt durch die „Primaballerina“ am Samstagabend in der Kongresshalle unseres berühmten schönen Hindenburgparks vermittelte das Saarpfalz-Orchester mit dem Tonkünstler an der Spitze sowie die Träger der beiden Hauptrollen bei der Aufführung: Käthe Dietrich, die inzwischen an das Nationaltheater Mannheim verpflichtet wurde, und der Tenor Joachim Liman. Müller i. B. Mit zündenden Marschliedern begann und schloß der Lustspiel aus der Operette. Eine Ouvertüre hat sie nicht, dafür aber ein hübsches, gefälliges Vorspiel zum zweiten Akt. Die Solisten führten sich erfolgreich ein mit einem einflussreichen Duett, enthaltend eine gegenläufige eideschwurliche Liebeserklärung („Du, nur du“). Die Sopran- und Tenor-Soli wurden höchst befällig aufgenommen, so daß als Zugabe erklang: „Heut“ ist ein Glückstag für mich heut“ hat du dein Herz mir geschenkt“. Das letzte Duett mußte seines zündenden Schlußes wegen wiederholt werden. Die Operette ist musikalisch offenbar recht solid und wirksam aufgebaut, sprich, gefällig, leicht und unterhaltend, zeitgemäß auch im Sinn harter Bevorzugung deutscher Töne. Der Tonkünstler arbeitet, wie er und verriet, schon wieder an einer neuen Operette, die in modernem Rahmen spielen wird.

Tausende von bunten Windlichtern, Fackeln und Lampen, angezündet von allerhand Junggeheulen, tauchten Becke, Laube, Alleen und Wasserläufe in vielfarbigen Märchenlichter. Pompöser der Feuerspringbrunnen mit dem großen Blumenparterre und

den Vampionetten über Terrassen und Seitenwegen, von heimlicherem Zauber die Sondergärten wie etwa das prächtige Rosarium. Ueber jeden künstlichen Liebeslaube leuchtete zart ein japanisches Lämpchen. Dahinter, auf dem Schwanenteich, zog ein großer „Kutter“ seine Bahn, in hohem Bogen überspannt von Fahnen und roten Laternen, die sich magisch im stillen Wasser widerspiegelten. Aus der Schwannengaststätte drang Schifferklaviermusik heraus über den See. Auf dem Wasser erklang die Hula bella neben dem Lied von der Keeserbahn; dazu schaukelte die Schiffbesatzung, bis es fast wirklich eine „Katastrophe“ gegeben hätte. Das tanztüchtige Volk fand, soweit der enge Rahmen reichte, Unterhaltung im Sternkaffee. Tanz unter nächtlichem Himmelszelt war hier die Lösung. Märchenhaft schön verließ so Ludwigshafen — leider nur einmaliges — Sommernachtsfest.

## Das 14. Blumenfest der Gartenstadt Ludwigshafen

Begann wie üblich mit dem Umzug durch die Straßen der Heimgärten- und Adolf-Hilfer-Siedlung schon am Spätnachmittag des Samstag. Voraus zog diesmal der SA-Musikzug unter Leitung von Musikführer Kiliig. Nach Aufbruch auf dem Festplatz, d. i. der Platz des Sportvereins Fußball, wurde der Festabend feierlich aufgeführt. Ringum loden heuer familiäre Kindergel der großen pflanzlichen Volksteile: Reitschulen und Lustschaukeln, Schießhallen und Fischbänke, Gladiatoren für Blumenfest u. a. nützliche Sachen, Konditoreien und „Eisstände“. Von den Balkon-Beleuchtungen strahlten unentwegt ganze Ballonbündel, besetzt mit Volkstänzen, zu lustiger Himmelsfahrt Richtung Mannem-Odenwald. In der mehr als 1000 Personen fassenden Festhalle, die die Burkmärkte Stadt Dürkheim verlieh, unterhielten Musikzug und heimischer Männergesangsverein „Eintracht“ unter Albert Umlauf Leitung aus. Wilhelm Jürgens, der „Reinhold“-Präsident, sorgte mit Vortragsführer Stimmann, Reich und glatte Abwicklung der bunten Vortragsfolge. Der Leiter der Arbeitsgemeinschaft, Stroh, konnte unter Beirathen und Götzen aus Bürgermeier Kallias und Vertreter der Kreisleitung der NSDFV begrüßen. Um die künstlerische Ausgestaltung des Abends machten sich Anneliese Baele von der Tanzgruppe des Nationaltheaters und Hildegard Hild mit Tanzdarbietungen („Rosen aus dem Süden“ und „Schneewesen“). Oelthausen vom Nationaltheater betätigte sich als Humorist des besten Formats, während Fritz Peyer, Bühnenredner der Kornevolumen, die Rollen mit der ihr gemessenen Berberer. Auf dem Festplatz, erst zwischen 2 und 3 Uhr, als schon die Morgendämmerung leise andrug und einen herrlichen Sommeranfang verkündete, traten größere Gruppen zögernd den Heimweg an.

Um 6 Uhr schloß die Nacht der Festhaltung ihre Arbeit ab mit dem Wackel in der Gartenstadt. Ad. S. (ler) Ebeling und Mundens, in Eröffnungsmittag eröffnete man feierlich die Blumenfest. Die Planung leitet den Fest, auf Kosten des Biergelbes. Dollhopf, der Leiter des Kleingartenvereins, begrüßte die Gäste im Reich der Blumen. Als Preisrichter betätigten sich Gartenbauinspektor Jittel, Regierungsrat Stimmann und Stadtgruppenvorsitzender Kallias, diese beiden aus Speyer. Den Ehrenpreis erster Preiskategorie errang Groß, Fürstentum; den 1. Ehrenpreis Güll, Schlesienweg 21, 2. Bürger, Damoschstraße 21, 3. Frantmann, Erlenweg 13, 4. Durein, Schreberstraße 21, 5. Weimert, Schreberweg 21, 6. Heuser, Dürkheimer Straße 21, 7. Hade, Weidendorfer, 8. Heumann, Herzheimer Straße 21, 9. Heber, Schreberstraße 21, 10. Daberle, Schreberstraße 21, 11. Sonntag, Schreberstraße 21, 12. Dollhopf, Dürkheimer Straße 21. Trostpreise erhielten Bayer, Vögel, Götz und Winter. 200 Kunstler zeigten Feinbäume mit Früchten, Palmen, Kakteen und Zimmerpflanzen, Kirschen, Erdbeeren, Himbeeren, Stachelbeeren und leckere Pfirsiche, Fruchtstücke und Eingemachtes, Rhododendren, Kirschen, Koffel, Nüssen, Erben und sogar schon Gurken. Streif begrüßte Rosenbäume, mit Ausnahme des überreifen Sonntagmorgens. Die Kinder hatten ihre Wettbewerbe zu besuchen im Hildebrandtengarten, im Kleinen, Parken und Trinken — aus Sängerkapellen!

Am Montag folgte Preisverteilung, Hochzeiten um für Erwachsene und der Hammelton im Rahmen von Konzert und Tanzveranstaltungen. kommenden Samstag und Sonntag geht weiter...

### Dr. Vey spricht

Reichsorganisationsleiter Dr. Vey besichtigt am Donnerstag, dem 5. Juli, zwei Betriebe in Ludwigshafen. Im Anschluß daran spricht er um 17.00 Uhr in dem Feierabendhaus der IG Farbenindustrie vor der Belegschaft der beiden Betriebe und vor den Betriebsführern und Ombudern des Ganges.

68. Geburtstag und gleichzeitig 25jähriges Jubiläum feierte der badische Oberinspektor Theodor Körner, Schlachthofstraße 21. Gefälligen Glückwünsche!

### Ludwigshafener Veranstaltungen

Hindenburgpark: 10 bis 12 Uhr und 20.10 bis 22.30 Uhr. Kongreß des Saarpfalz-Orchesters. Stern-Keller im Hindenburgpark: Konzert und Tanz. Pfalzen-Restaurant: Reiznachtsbühne. Rasthof-Land: Konzert und Tanz. Adm.-Bücherei Weinstraßenstraße: Tägliche Kaffeehaus. Weinstraßen 11: Sonderausstellung Robert Bauer und Robert Zella. Weinstadt von 10 bis 12 Uhr.

# SA-Männer kommt alle am 10. und 11. Juli zum Sporttag der Brigade 153 (Unterbaden) nach Heidelberg



# Vermischtes

Die Geschichte der Zoologie kennt bisher keinen Fall, in dem es gelungen ist, einen See- leopard, diesen ebenso seltenen wie schönen Bewohner der Antarktis, lebend nach gemäßigteren Breiten zu bringen. So war es also ein besonderes Glück, als der Tierhändler Fritz Ehler der Gogendebischen Tierhandlung vor mehreren Wochen ein Exemplar davon in seine Netze bekam. Ursprünglich galt sein Jagdgebiet den Pinguinen. Da bemerkte er eines Tages plötzlich an einer Strandstelle Südgeorgiens einen See-Leopard. Während sie dem schlauen und lebhaften Wesen nachspürten, bedrängte plötzlich ein unfürchter See-Gelände das Boot der deutschen Tierhändler so sehr, daß beinahe der Erfolg in Frage gestellt worden wäre. Schließlich aber mußte sich der See-Leopard geschlagen bekennen. Wenn er sich auch noch so sehr sträubte und mit seinen Krallen und den röhrenden Jähnen gegen das Netz anging, in dem er zappelte, es half ihm nichts mehr, er war gefangen. Jetzt noch genügt eine Karze am Hals des See-Leoparden davon, mit welcher Gewalt er den Wälschen des Jangtseki zu entkommen versuchte. Wohl selten ist ein Tier mit so großer Sorgfalt von seiner Heimat nach Europa und Deutschland exportiert worden, wie dieser See-Leopard. Jede Stunde, tags und nachts, fand ein Wärter in der Nähe des ungewöhnlichen Gefangenen und versuchte in des Wortes wahrer Bedeutung ihm alle Wünsche von den Klauen, in feiner gepulverten Keule abzuwehren. Das Transportgefäß war so gebaut worden, daß sich der See-Leopard bei seinen ungestümen Schwimmbewegungen unter keinen Umständen verletzen konnte und stets wurden ihm die besten Lebensmittel als Nahrung zugeführt. Die pflegerische Behandlung hat es dem jüngsten Zielfänger Galt scheinend erleichtert, sich in sein Schicksal zu fügen und sich in Hamburg wohl zu fügen. Scheint die Sonne, dann legt er sein braunschimmerndes Fell gern deren wärmenden Strahlen aus, läßt er sich aber durch irgend etwas gereizt, gibt er Laute von sich, die wie das Heulen einer Fabrikföhre klingen. Wenn es, wie es durchaus den Anschein hat, gelingen sollte, den antarktischen Gast am Leben zu erhalten, dann müßte das für die zoologische Wissenschaft eine ungeheure Bereicherung bedeuten.

In Amerika verleiht man sich gerne in Photos. Das haben die großen Firmen längst erkannt, darum machen sie besonders gerne mit hübschen Girls Reklame, ganz einerlei, ob sie Schokolade, Zigaretten oder Kaufmannskarten anbieten. Auch der Neu-



Werna Vogt spielt in dem Film 'Seine Sekretärin', der diesen Tage in Mannheim anlauft.

vorher Chauffeur Jakob Blak hat sich in ein Bild verliebt. Aber mit dieser Photographie hatte es eine ganz besondere Bedeutung. Es war im Textteil einer großen New Yorker Zeitung erschienen und hießte, mit der von amerikanischen Anzeigenschreibern, Maria Rago aus Budapest, die Westküsterin in Selbstmordversuchen, ein schwarzhaariges junges Mädchen dar, das zum 15. Mal erfolglos verjagt hatte, sich das Leben zu nehmen. Inwiefern die Geschichte, die das New Yorker Blatt hinsichtlich der Maria Rago seinen Lesern aufstellte, richtig ist, können wir nicht beurteilen. Auf alle Fälle war im Begleitartikel die Tragödie einer jungen Dame erzählt, der das Leben so viele Enttäuschungen bereitet hatte, daß sie die Luft daran verlor und auf alle nur möglichen Arten ins Jenseits zu gelangen suchte, was schließlich in letzter Sekunde verhindert werden konnte. Da erschien nun also der Chauffeur Jakob Blak in der Schriftleitung des Blattes und erklärte, die junge Dame gefalle ihm vorzüglich und er sei bereit, sie zu heiraten, um sie auf diese Weise von ihrem Selbstmordwahn zu heilen. Das gab der Zeitung Gelegenheit, den rührenden Kriminalroman ebenfalls abzubilden und darauf hinzuweisen, daß dieser Mann bereit sei, das lebensmüde Dorndöckchen von Budapest zu erlösen. Allerdings habe er leider kein Geld, um Fräulein Maria Rago aus Budapest nach USA zu holen, aber wenn er welches hätte, dann täte er es. Es gab genügend Leute unter den Lesern des Blattes, denen diese seltsame Geschichte so viel Vergnügen machte, daß sie sich zu einer Sammlung zusammenschloßen. Sie finanzierten schließlich gemeinschaftlich mit der Schriftleitung des Blattes die Hochzeitreise des Chauffeurs Jakob Blak, von der die Braut bis dahin noch nicht die geringste Ahnung hatte, denn sie zählte begreiflicherweise nicht zu den Besuchern des New Yorker Blattes. Bald war eine nicht unbedeutende Summe zusammengebracht, die Jock in die Lage versetzte, nach Budapest zu fahren, um die photographierte „Weltmeisterin in Selbstmordversuchen“ zu holen. Selbstverständlich verlor er, über seine Erlebnisse zu berichten, und demselben hochbeglückt ab, um Maria Rago zu besuchen. Nun aber geschah etwas, das die Sensationshungrigen, die sich an der Spende beteilig hatten, in höchste Empörung versetzte. Jakob Blak ließ nicht das geringste mehr von sich hören. Seine angelegentlichsten Berichte blieben aus, vergeblich harrte man des weiteren Verlaufes der romantischen Liebesgeschichte. Maria Rago hat bis heute noch nichts von ihrem „Bräutigam“ erfahren — vorausgesetzt, daß sie nicht wirklich einem neuerlichen Selbstmordversuch erliegen ist. Wir sind, wie gesagt, über die junge Dame nicht näher unterrichtet, denn Jakob Blak kam gar nicht bis nach Budapest. Er landete und handelte vielmehr in Paris, wo es ihm in den Redaktionsbüros auf dem Montmartre so gut gefiel, daß er hier sein ganzes Geld durchbrachte und sich am Ende entschloß, auf die „Selbstmordmeisterin“ ganz zu verzichten und ohne Braut wieder nach New York zurückzukehren. Und nun wird die ganze Angelegenheit zu einem juristischen Problem, mit dem sich das Gericht beschäftigt hat. Als es nämlich rauskam, daß Jakob ununterrichteter Dinge wieder nach USA zurückgekehrt ist, ohne überhaupt in Budapest gewesen zu sein, da setzten ihn die enttäuschten Spender der Hochzeitsreise wegen Betruges an. Dr. Blak aber wehrt sich energisch gegen diesen Vorwurf mit der Versicherung, daß es das Recht jedes Mannes sei, hinsichtlich seiner Herzensangelegenheiten anderen Sinnes zu werden.

In Mexiko sind nicht weniger als 16 000 Menschen für eine Industrie beschäftigt, die sozusagen eine Spezialität des Landes ist. Sie beschäftigen sich nämlich mit der Jagd und dem Verkauf von — Fliegen. Alljährlich bezieht Europa viele Tonnen Fliegen aus den tropischen Gebieten, die als hochwertiges Futter für Vögel und Tierfische gehandelt werden. Es handelt sich um eine ganz besondere Sorte von fettreichen Fliegen, die aus Mittel- und Südamerika kommen und deren Hauptlieferant Mexiko ist. England allein verbraucht jährlich 30 Tonnen mexikanischer Fliegen. In diesen Wochen rücken zahlreiche Flugpläne an die Küsten, Seen und Sümpfe Mexikos, wo die begehrten Insekten in

# Olympiade durch den Olymp

## Segelflug von der Rhön nach Hamburg

Die bekannte deutsche Segelfliegerin Hanna Reich, die Verlagsleiterin des Deutschen Flugsportvereins für Segelflug in Darmstadt ist, und kürzlich aus Grund ihrer Verdienste zum Flugkapitän ernannt wurde, stellte gleich am ersten Tage des Internationalen Rhön-Segelflugwettbewerbes einen neuen Weltrekord für Frauen im Streckenflug auf. Hanna Reich flog mit ihrem „Häher“, einer Rekonstruktion des Darmstädter Hubs, von der Wassertrappe bis nach Hamburg-Fuhlsbüttel und legte damit eine Strecke von 130 Kilometern Luftlinie zurück. Die gleiche Strecke flog auch der erfolgreiche deutsche Segelflieger Heinz Pittmar.

## Paul Bauer nach dem Lager am Nanga Parbat unterwegs

Die Deutsche Himalaja-Expedition ist mit Paul Bauer, Fritz Wechhold und Dr. Karl von Kraus am Montag im Flugzeug von der britischen Luftwaffe in Galtai eingetroffen, von wo aus sie noch am selben Abend nach dem 3 bis 4 Tage entfernten Hauptlager am Nanga Parbat aufbrechen wollen.

## Schwere Unwetter im Ahetal

Am Sonntagabend gingen im Ahetal und in der Hochsekt schwere Gewitter nieder. Durch den wolkenbruchartigen Regen wurden die Straßen fast in Mitleidenschaft gezogen, so daß der Kraftwagenverkehr zeitweise völlig unterbrochen war. Im Ahetal wurden besonders Altenahr, Gönningen und die Ortsteile bis Abenau vom Unwetter heimgesucht. Bei Gönningen kürzten in wenigen Minuten meterhohe Flutwellen von den Gebirgshängen herab ins Tal. In kurzer Zeit hand es sich um einen meterhoch unter Wasser. Das Großvieh konnte zum großen Teil geborgen werden, dagegen ging das Kleinvieh verlor. Am Montagmorgen bei Gönningen ein Bild völliger Verwüstung. Hunderte von Morgen Getreide sind verrotten. Die Kartoffelfelder sind verflümmelt und die Weiden mit meterhohen Geröllmassen bedeckt. Eine bereits vorgenommene vorläufige Schätzung beziffert den Gesamtschaden auf etwa innerhalb der Gemeinde Gönningen auf eine halbe Million Mark.

## Schweres Unwetter in Frankreich

Am Montagabend in den Abendstunden des Sonntags in der Gegend von Chambéry niedergelassenes Unwetter hat großen Schaden verursacht. Zwei Dörfer wurden zum größten Teil durch Feuerbrände infolge Blitzschlags eingeäschert. Zwei junge Leute kamen in den Flammen ums Leben.

## 371 Todesopfer bei USA-Unabhängigkeitsfeiern

Das durch die Unabhängigkeitsfeiern verursachte Hochwetter brachte in den ganzen Vereinigten Staaten

riesigen Mengen in feinstaubigen Nebeln gefangen werden. Die Fliegen werden dann getötet und in der Sonne getrocknet. Dann packt man die seltsame Ware in Säcke zu je 50 Kilos, in denen sie auf dem Seewege nach Europa gebracht werden.

ten wieder zahlreiche Verletzungen und sonstige Unfälle. Die Zahl von 371 Todesopfern, von denen 223 auf das Konto von Autounfällen kommen, stellt sogar für amerikanische Verhältnisse einen Rekord dar. Eine große Zahl von Unfällen ereignete sich auch wieder beim Abbremsen von Feuerwerkskörpern, jedoch ist bisher kein Todesopfer durch Feuerwerksunfälle gemeldet. Die meisten Städte hatten im übrigen den Verkauf von Feuerwerkskörpern verboten.

## Sechs Bergleute bei einem Zugunfall verletzt

Auf der Grubebahn Rammelsberg stieß am Sonntag auf noch ungeklärte Weise ein Wagen aus und rief die vor und nach ihm folgenden Wagen mit. Zwei Wagen stürzten die Böschung hinunter, wobei sechs Bergleute verletzt wurden. Bei keinem der Verletzten besteht Lebensgefahr. Die bergpolizeiliche Untersuchung hat sofort eingesetzt.

## Die Eltern beim Versuch, ihre Tochter zu retten, ertrunken

Am Sonntagvormittag ereignete sich an der Ober bei Jelsch ein furchtbares Unglück, das drei Menschenleben forderte. Ein Angler aus Breslau wollte seine Tochter, die bei dem Versuch, eine ins Wasser gefallene Angel herauszuholen, den Grund unter den Füßen verlor, retten. Dabei erlitt der Vater jedoch einen Herzschlag und ging unter. Die Mutter, die ins Wasser sprang, obwohl sie, wie ihr Mann, des Schwimmens unfähig war, und ein eifriger Reife fanden bei den Rettungsversuchen gleichfalls den Tod. Das Mädchen selbst wurde von einem Schwimmer gerettet.

## Schüler beim Baden ertrunken

Am Sonntagvormittag gerieten bei Gailan im Kreis Danziger Niederung zwei Schüler beim Baden in der Weichsel an eine abführende Stelle und ertranken. Zwei Aeltere bräutlein, die Tanten der beiden Jungen, und eine andere Frau, die mit zum Baden gegangen waren, verließen sofort die Jungen zu retten. Die beiden Tanten ertranken jedoch bei dem Rettungsversuch, während es der Frau gelang, sich zu retten.

## Verbrecherjagd mit Hindernissen

Am Montag gab es eine aufregende Jagd auf drei landesübliche Kradfahrer in dem Pariser Vorort Reuilly, wo einige Polizeibeamte das berüchtigte Kradpaar bei einem Einbruchversuch an der Seine übertrafen.

Die Diebe verließen Reuilly zu nehmen. Zwei ergriffen die Flucht zu Lande, wurden aber bald von den Hühnern der Ordnung gefasst. Der dritte sprang in die Seine und suchte das andere Ufer zu gewinnen. Einer der Beamten sprang sofort in wasser Uniform nach, wurde aber im Wasser vom Krampf befallen und verlor in den Fluten. Hieran ergriff ein zweiter Beamter die Verfolgung des schwimmenden Kradfahrers, während ein dritter seinem ertrinkenden Kameraden zu Hilfe eilte und diesen noch lebend ans Ufer bringen konnte.

Der Verbrecher wurde im weiteren Verlauf der Jagd schließlich doch noch gefasst und mit seinen beiden Komplizen ins Polizeigefängnis eingeliefert.

# Zu neuen Ufern

ROMAN VON LOVIS H. LORENZ

33

Sie hatte sich einige Zeit Leben ins Haus gebracht, das heißt, sie hatte Darmstadt, Schlossherrin, Banditenkönigin und noch einige andere Rollen mit Albert gespielt, und hatte sich dann bei Nacht und Nebel von ihrer Schminke nach dem Stadtleben hinziehen lassen, wobei sie einen Kettel, Alberts goldene Uhr und sämtliches Eingemachte hatte mitgehen lassen.

„Von einigen dummen Angewohnheiten abgesehen, eine reizende Person!“ sagte Albert. „Sie tut mir schrecklich leid. Ich habe ihr alles durchgehen lassen, jetzt ist sie mutig geworden, und der nächste, bei dem sie es verliert, wird sie koppschlagen lassen. Ich hatte sie eingeladen, weil sie glaubte, ohne mich nicht leben zu können — jedenfalls während der nächsten vier Wochen nicht!“

Ich lächelte, daß mir seit die Tränen kamen, und daß gefiel ihm wiederum so, daß er immer neue Einzelheiten aufdeckte und Betrachtungen von überwältigender Komik daran knüpfte.

„Es ist merkwürdig“, unterbrach er plötzlich die Aufgeschlossenheit, „daß ich immer von neuem Erfolg habe und niemals auf die Dauer. Ich will nicht behaupten, daß ich einem lang andauernden Liebesglück gewachsen wäre. Aber die Damen pflegen das eher herauf zu haben als ich. Sie gehen dann, mehr oder minder überhäuft. Erklärte mir das, teurer Stellvertreter!“

Ich wurde ernst und verfiel in Nachdenken, daß verabschiedete ich lieber darauf, mich auf Erklärungsversuche einzulassen.

Wir verabschiedeten die nächsten Tage zumeist auf der Rhön. Als es schließlich Zeit für mich wurde, an die Heimreise zu denken, erklärte Albert auf das Bestimmteste, daß er es sich erst wieder einmal selbst habe und mich deshalb nach Schwaben begleiten werde.

„Mir war es mehr als recht. Der Jucker der Kameradschaft, die unbeschränkte Pötte unserer Unterhaltungen würde noch andauern — es kam noch die Vagerromanistik unterweg, die Uebertragung

Joans, der erste Hummel durch Schwab; und ich konnte hoffen, Albert noch manchen Abend in seiner Stadtwohnung anzutreffen, wenn mich nach männlicher Gesellschaft geföhren sollte. Alles geschah, wie ich es mir ausgemalt hatte. Die Reise über die Berge verlief unter Schwaben und harmonischem Schmelzen ihre Reizbarkeit. Joan empfing mich mit freundschaftlichem Spott auf die geistreichen Gefühle und empfindsamen Gedanken der Männer für einander. Und unsere Fahrt durch die Rhön, auf der ich Albert erst lange nach Mitternacht verließ, als er anfang, die Glanzlichter des Märchels hinter dem Schanzschiff zu erwischen, war darum so beglückend, weil ich hinter mir liegende Räte ganz aus dem Gedächtnis verlor und mich mit heiterer Gelassenheit jeder Zukunft gewachsen fühlte. Ich war ein hüben betrunken, selbstverträglich. Lange Zeit habe ich nicht wieder mit der gleichen Unbekümmertheit zum Glas greifen können!

Es stellte sich bald heraus, daß Albert es gar nicht eilig hatte, auf seine Fahrt zurückzukehren. Er sagte mir, als ich bei Gelegenheit fragte, daß er es mir nicht machen und sich darauf beschränken wolle, hin und wieder nach dem Rechten zu sehen. Er habe zwar noch keine so vernünftige Beschäftigung wie ich, aber das werde sich schon finden und alle Lebewege. Er kam häufig in mein Haus, und wenn mich die Gespräche im Kontor fesselten, leitete er Joan Gesellschaft.

Aus kleinen Anzeichen war zu schließen, daß Joan ihn ins Vertrauen gezogen und mit ihm über ihren Kuss geschworen hatte. Doch erfuhr ich nicht, was Albert dazu gesagt und ob er Partei ergriffen hatte. Ich glaubte am ehesten, daß er sich auf seine schwermütige Art zuhören beschränkt hätte.

Wir blieben meist unter und dreien, Joan, Albert und ich, und wenn wir einander nicht aus den Säulenhallen verließen, die ich reichlich kommen ließ, so diskutierten wir über Gott und die Welt. Es war teilweise keine Bondotripplauderei; es ging, wenn wir einmal ein Thema geföhrt hatten, auf Dicht und Ethik. Besonders Joan liebte es, eine Sache bis ins Extrem zu verfolgen, und wo Albert es vorzog, das Gespräch mit einem wichtigen Schlußwort zu enden, und wo ich mich wurde vor den Gründen des Für und des Wider, gab sie nicht eher Ruhe, bis der einseitige Widerstand nur noch die Wahl hatte, ein Dummkopf oder ein Böswilliger zu sein.

„Du scheinst uns an Männlichkeit übertrumpfen zu wollen, Joan“, sagte ich einmal, „einen Denkschüler, mir zuliebe begangen, würde ich mehr verachten als ein ganzes, selbsttätig durchgeführtes Gedankenexperiment!“

Albert nahm das für eine wichtige Handbemerkung und lockte über meinen Ausdruck, und das war lang von ihm. Joan wurde ernst und verdrang dahinter vielleicht einen Anflug von Bitterkeit; sie hielt den Blick auf den Tisch gesenkt und schweifte. Es dauerte übrigens nicht lange, und wir waren in einer neuen Auseinandersetzung begriffen, sei es über die Verwaltung der Kolonien, über die Verwendung von grüner Farbe auf Gemälden, über die Freiheit der jungen Mädchen oder die Einigkeit der Bestrebungen der Deutschen.

Eine gewisse Mißbilligung hatte es eigentlich nur gegeben, als der Kreis einmal erweitert worden war und unter anderem Wägen auch mein Onkel und Joann anwesend waren. Es konnte mir dabei nicht verborgen bleiben, daß mein Onkel von einer ihn und andere ausübenden Unruhe gepackt wurde, und daß Albert, wahrscheinlich in dem Bewußtsein, daß er die Ursache war, seine Unselbstständigkeit und damit alle gesellschaftlichen Taten verlor und den nächsten besten Vornamen wahrnahm, um sich zu empfehlen. Welcher Bündelstoff hier herumlief, in der bedrücklichen Nähe krebender Funken, sollte ich bald erfahren.

Das Zimmer, in dem ich meine Bibliothek aufbewahrte und mich am liebsten aufhielt, wenn ich allein war, lag im obersten Stockwerk und besaß ein Fensterpaar, das den Blick freizog über Dächer und Höhe hinweg bis an den Stadtrand, wo im Dunst die weite Ebene zu ahnen war. Es war der gleiche Raum, in dem ich jetzt diesen Bericht schreibe und mich zuweilen erhebe, um die altvertrauten Sachen zu betrachten und zu beruhigen: den Schrank aus Mahagoniholz, gegen den ich einmal die schmerzliche Eitern gepreßt habe; das Bild, das ich an einem gewissen Tage achlos durch die herabgebrannten Kerzen versenken ließ; den Sessel, in dem ich einmal tief wie ein Brett gesinkt habe, weil ich fürchten mußte, bei der geringsten Bewegung zu Boden zu stürzen und mich in Tränenbächen zu wälzen. Das Zimmer ist mir auch heute noch lieber, mehr vielleicht als damals. Da ich der Wirklichkeit

zu begegnen mußte, brauche ich auch die Erinnerungen nicht zu meiden.

Ich sah in der Abendstunde am Schreibtisch, mit der Ordnung von Papieren beschäftigt, als ein Anruf der Tür mich aufstehen ließ und ich, mit zusammengekniffenen Augen über den Dampfstrom spähend, meinen Onkel erkannte.

„Unschuldige, wenn ich dich erschreck habe!“ sagte er mit merkwürdig tonloser Stimme, durchwagt das Zimmer, ohne mich weiter zu begrüßen, und setzte sich in den Sessel, der ein wenig außerhalb des Lichtkreises gerückt stand. „Ich wollte heute abend gern ein wenig bei dir sein, Heiner.“

„Du hörst mich gar nicht, Onkel“, sagte ich. „Soll ich etwas zu trinken kommen lassen?“

Statt einer Antwort machte er nur eine sachte abneigende Geste und harrte vor sich auf den Boden. Ich schwieg abwartend und lauschte benommen auf das starrende und klopfende Geräusch seiner Fußspitzen, die er mechanisch hin und her bewegte. Es war eine beklemmende Stimmung, und ehe mein Onkel mit einem Wort den Grund seines besondern Besuchs berührt hatte, wußte ich plötzlich, was die Glöcke geschlagen hatte. Unvermittelt stand mir die Szene vor Augen, wie Herr Schmidt auf die Farm gekommen war, um mir den Umzug in die Stadt anzuraten, und wie er zuletzt, in die Enge getrieben durch meine Fragen, seine Belohnung um meinen Onkel gestanden hatte. Wie lange war das her, wie gut hatte ich die Kunde vergessen gehabt! Doch nun war der Augenblick gekommen, wo ich das Vertrauen, das Herr Schmidt in mich setzte, rechtfertigen mußte, wo ich so hart und überlegen sein mußte, wie andere weinten mich einschücheln zu lassen. Noch mußte ich flüchtig nach einem Knäuel, nach einem unverändlichen Gespäch, mit dem sich diese Stunde um ihren eigentlichen Sinn betriebe, und streifte dabei meinen Onkel mit unruhigem Blick, als ich plötzlich sah, daß Tränen seinen Augen enttauchen und ungehemmt über sein Gesicht rollten.

„Am Gottes willen!“ rief ich aus, „was ist geschehen, Onkel?“

Auf diese Worte hin ergriff er meine Hand, hielt sie unklammernd wie ein Kind in namenloser Angst und schloß sie fest umfaßt.

(Fortsetzung folgt)

# SPORT DER NATION

## Deutscher Autotriumph in Amerika

### Bernad Rosenmeyer auf Auto-Union liegt vor 100000 Zuschauern auf der Nord-Ost-Ely-Bahn vor Seaman auf Mercedes-Benz

Neuport war von jeher schon der Mittelpunkt der vielen amerikanischen Vorstellungen, ganz gleich welcher Art, und dazu gehören auch die auf sportlichem Gebiet, jedenfalls werden sie von geschäftstüchtigen Veranstaltern dazu gemacht. So war es auch kein Wunder, daß das erst im Jahre 1936 wiedererstandene Vanderbilt-Rennen auf der neu erbauten und inzwischen verbesserten Rennstrecke auf dem Roosevelt-Feld zum ersten Male unter Beteiligung der deutschen Rennwagen in den Start ging. Schon am Sonntag waren Tausende noch der nur 20 Kilometer von Hazen Neuport entfernten Autostrecke gepilgert und umsähten die Rennstrecke, als ein Gewitter mit Hagel auf die nicht mit entsprechenden Reifen versehenen amerikanischen Fahrer Anlaß zu einer Verlegung von 48 Stunden gab. Nach zwei Tagen länger konnte so die Wettbewerbsfahrt durchgeführt werden und nach vier Tagen wurde schließlich die Nachfrage nach Eintrittskarten.

Bei trockenem und schwülen Wetter wurden die Vorbereitungen zum Start des mit 70000 Dollar angeschätzten Rennens getroffen. Auf der großen Tribüne hatten die Ehrenplätze Platz genommen; unter ihnen sah man den deutschen Reichsleiter Dietrich, den italienischen Reichsleiter Goebbels, den Gouverneur von Neuport, Hoffmann, den Reichsminister für Wirtschaft, dessen Mutter in Abwesenheit des verstorbenen Präsidenten Roosevelt den Startschuss gab. Die Motoren feuerten auf und die 30 Wagen zogen, mit Rudolf Caracciola an der Spitze, davon.

### Der Kampf der Rennwagen

Über die 51 Runden mit ihren 637 Kurven über insgesamt 488 Km. hatte begonnen. Caracciola's Mercedes sollte in braunender Fahrt die ersten Kurven, dicht gefolgt von Europameister Bernd Rosenmeyer auf Auto-Union, aus der zweiten Runde kam Caracciola schon nicht mehr als Spitzenreiter zurück und in der 17. Runde wurde sein Nachfolger wegen Wasserpumpen-Beschädigung. Der Vorjahresieger Enzo Rivolta auf Alfa Romeo machte sich in unerschütterlicher Fahrt auf die Rennstrecke, die von der letzten Runde an übernahm Bernd Rosenmeyer. In diesem Zeitpunkt überholte der deutsche Fahrer bereits die letzten des Feldes, was bei der geringen Größe der Wagen schon ein kleines Wunder war. Die Bedienung des Motors durch den Italiener war aber auch nicht von allzu langer Dauer. Schon in der 14. Runde brach Rivolta die Wettbewerbsfahrt auf. Nummer sechs der Spitzengruppe aus Rosenmeyer, dem Engländer Richard Seaman auf Mercedes-Benz und dem Amerikaner Rex Moss auf Alfa Romeo. Wenig später folgten erst von Delius auf Auto-Union und der Italiener Marina auf Alfa Romeo.

### Die Spitze überwindet das ganze Feld

Nach 30 Runden hatten Rosenmeyer, Seaman und Moss alle ihre Mitbewerber überholt und auf hohem Wege, nach der 46. Runde, war das Feld schon zweifach an den nach im Rennen befindlichen Fahrzeugen vorbeisorgungen. Nur diese drei Fahrer war das Rennen fast nur noch ein einziges Meilen von dem Ende, die über die ganze 484 Kilometer lange Rennstrecke verteilt waren. Rosenmeyer war in der 38. Runde an die Spitze gezogen, konnte und wuschelte die Reifen, so daß Seaman an die Spitze gelangte. Der Engländer machte aber schon in der 40. Runde auf dem gleichen Grunde halten und lag, als er wieder ins Rennen ging, 20 Sekunden hinter dem deutschen Europameister, dem sich zwei Minuten später Moss folgte. Zwei Minuten später lag Moss nur noch auf vierter Stelle. Das dritte Feld führte Marina an, der kurz darauf von Rivolta am Steuer abgetrieben wurde.

## Internationale Rhön

### Schlechte Wettersituation am Sonntag

Eine nicht ganz unerwartete „Krause“ führte bis in die Mittagsstunden des zweiten Tages beim internationalen Rhön-Regenwettbewerb zu einer vorübergehenden Abmangelung. Dennoch konnten die erst in der Nacht und in den Morgenstunden von ihren großen Leistungsleistungen am Sonntag zurückgelassenen Teilnehmerinnen und ihrer Helfer, die teilweise Rollen von 18 Stunden bis zu 1000 Kilometer mit ihren Schwermotoren zurücklegen mußten, in Ruhe ihre Maschinen wieder startfertig machen.

Die Kundente des ersten Wettbewerbsabends zeigte, daß das internationale Niveau des Regensportwettbewerbs sich beträchtlich gehoben hat. Unter den teilweise größten motorisierten Schwierigkeiten ergabten Leistungen waren nahezu alle beteiligten Nationen vertreten und die Leistungen des polnischen Regensportlers Joz. Kuzniarski bedeuten neuen polnischen Rekord im Streckenlauf, wie auch die Österreichin Emma von Rohrer mit ihrem Streckenlauf von 194 Km. bis in die Höhe von Garmisch an der Weste eine neue nationale Bestleistung aufstellte.

### Schon gewinnt

## „Goldenes Rad von Frankfurt a. M.“

Bei großer Hitze wurden am Sonntag auf der Nord-Ost-Ely-Bahn des Frankfurter Sportsfelds Daxer- und Kautzner-Rennen durchgeführt, denen über 4000 Zuschauer beiwohnten. Das Hauptereignis bildete das Sicherheitsrennen über ein Stunde um das „Goldene Rad von Frankfurt am Main“, das sich der Mitteldeutschen nicht schenken ließ. Schon ging schon nach dem 10. Kilometer an die Spitze und legte unangefochten. Der frische Reiter, der unter seinen Stützleistungen leidende Hitze und sich schon für den Ausgang nie in Frage. Schon hatte vorher schon ein 20-Km-Dauerrennen vor Hitze, Rege und Wolmann gewonnen. Den Endlauf eines Amateur-Sicherheitsrennen über 800 Meter hatte sich Walter (Vollwieshofen) vor den Frankfurter Hüller, Fries und Herz, während das 20-Km-Mannschaftsrennen an die Frankfurter Stimmannschiffmann fiel.

Die Ergebnisse: 1. Schöb 17:09 Min.; 2. Hille 20:00 Min.; 3. Wege 20:00 Min.; 4. Schumann 20:00 Min.; 5. Hildebrand 20:00 Min.; 6. Schöb 20:00 Min.

Goldenes Rad von Frankfurt a. M. Rennen über eine Stunde: 1. Schöb 43:00 Min.; 2. Wolmann 44:00 Min.

## Deutscher Doppelerfolg

### Rosenmeyer vor Seaman und Moss

Im weiteren Verlauf entspann sich ein Zweikampf zwischen Rosenmeyer und Seaman. Der Engländer machte sich an die Verfolgung seines einstigen noch zu schlagenden Geistes. 131 Km. bis wurden für seine höchsten Runden gekämpft und bald hatte er seinen Rückstand bis auf 19 Sekunden verringert, während Moss ebenfalls überholt wurde. Der deutsche Europameister hatte aber schon bald darauf die Gefahr erkannt; er drehte wieder etwas mehr auf und mit 102,6 Km. bis war er immer um einige Sekunden hinter Rosenmeyer. Hinter den beiden Spitzenreitern hielt Moss mit seinem Alfa Romeo jedoch auch beharrlich die 80-Meilen-Grenze. Rosenmeyer vergrößerte auf den letzten 100 Km. seinen Vorsprung weiter, aber danach gelang es ihm nicht, Seaman eine Runde abzugewinnen. Die Wagen führten gegen jeden Regenschauer oder Tauwetter die letzten Runden zu Ende.

### Jubel um „Bernad“

Mit 51 Sekunden Rückstand lag „Bernad“ unter dem Jubel der Massen als verdienter Sieger vor Seaman durchs Ziel, dessen großer Kampfgeist bei den Amerikanern ebenso große Bewunderung erregte wie die Häßlichkeit des Siegers. Die Zuschauer nahmen Bernd Rosenmeyer am Erfolg teil, der die vielen Schwächen ertragen und wurde schließlich siegt. Der deutsche Reiter ließ sich im Ru der letzten Runden der Amerikaner erdrückt und für diesen Abend war er der Abteilmeister des Tages.

### Delius wurde noch vierter

Der Amerikaner Rex Moss auf seinem erst im Vorjahr erworbenen Alfa Romeo bezauberte den dritten Platz. Er kam auf dem nächsten Rang folgte wieder ein Deutscher, und zwar der bei unerschütterlicher Fahrt von Delius auf Auto-Union, der die anfangs viele Runden um die Spitze nicht mitmachen, sich aber bei 100 Km. wieder an die Spitze setzten und mit der letzten Runde wieder an die Spitze setzten. Der Amerikaner Rivolta auf Alfa Romeo wurde schließlich durch den deutschen Fahrer überholt, falls ein Zwischenfall den Fahrer nicht ereilt hätte.

### Die Ergebnisse:

- 1. Bernd Rosenmeyer (Deutschland) auf Auto-Union 3:04:30 Stunden = 102,95 Km. bis; 2. Richard Seaman (England) auf Mercedes-Benz 3:08:30 Stunden = 102,60 Km. bis; 3. Rex Moss (USA) auf Alfa Romeo 3:14:28 Stunden = 102,60 Km. bis; 4. Enzo Rivolta (Italien) auf Alfa Romeo 3:19:30 Stunden = 102,60 Km. bis; 5. Marina (Italien) auf Alfa Romeo 3:21:30 Stunden = 102,60 Km. bis; 6. Emma von Rohrer (Österreich) auf Alfa Romeo 3:26:30 Stunden = 102,60 Km. bis; 7. Seaman (England) auf Alfa Romeo 3:31:30 Stunden = 102,60 Km. bis; 8. Delius (Deutschland) auf Auto-Union 3:36:30 Stunden = 102,60 Km. bis.

## Korpsführer Hühneins Glückwunsch an Bernd Rosenmeyer und die Auto-Union

Anlässlich des großen Erfolgs Bernd Rosenmeyer in Amerika übernahm die Auto-Union die Ehre, den deutschen Fahrer zu gratulieren. Die Auto-Union gratuliert Bernd Rosenmeyer zu seinem großen Erfolg und wünscht ihm bei allen zukünftigen Rennen den besten Erfolg. Die Auto-Union gratuliert Bernd Rosenmeyer zu seinem großen Erfolg und wünscht ihm bei allen zukünftigen Rennen den besten Erfolg.

## Chiron's Wiederkehr

### Großer Preis von Frankreich

Frankreichs bekanntester Automobil-Rennfahrer Louis Chiron feierte am Sonntag im Großen Preis von Frankreich für Sportwagen seine erfolgreiche Wiederkehr zum Motorsport, nachdem er in diesem Jahre bisher unfehlbar gesiegt hatte. Auf einem der neuen Talbot-Wagen gewann er das über 300 Km. führende Rennen in 8:40:10 Stunden mit einem Mittel von 102,700 km/h. Chiron feierte seine beiden Markenzeichen Comiti und Divo, von denen der Italiener auch prächtigsten Erfolg am nur sechs Sekunden gezeichnet wurde. Delage und Bugatti hatten ihre Wagen zurückgelassen und auch der mit Orineman (Kleinwagen) gemeldete BMW war nicht am Start, so daß das Rennen schließlich ein Zweikampf Talbot — Delage wurde. Die Talbot-Fahrer erschienen sofort in Front, gefolgt von Sommer, der über die Hälfte der Strecke führte, dann aber an der Bogen halten mußte und schließlich Boden verlor. Seine Nachfolger Chiron und Comiti lagten dann ab und an in Front und machten das wenig spannende Rennen unter sich aus. Auf der Höhe konnten sich in Divo-Motorsport geschickte Zuschauer einstellen.

### Die Ergebnisse:

- 1. Chiron (Talbot) 8:40:10; 2. Comiti (Talbot) 8:41:10; 3. Divo (Talbot) 8:42:10; 4. Carriere (Delage) eine Runde zurück; 5. Sommer (Talbot) zwei Runden zurück; 6. Chaboud (Delage) sieben Runden zurück.

### Röblin schlägt Merlo

Nach der Enttäuschung der Europameisterschaft stellte sich unter Schwermotorsportler Kuno Röblin (Flensburg) ein Sonntag in seiner Heimatstadt bei einer Dreier-Veranstaltung vor. Hatte sich die Veranstalter auch eine große Anzahl Zuschauer versprochen, so war der Besuch von 900 Zuschauern immerhin doch recht gut. Röblin war gegen den früheren italienischen Europameister Merlo der für jetzt überlegene Fahrer, der über zwei Runden gewann. Von den sechs Runden hatte der Italiener nur die erste für sich und in der neunten Runde war er sogar sehr hart erschüttert. Röblin hatte schließlich einen entscheidenden Sieg errungen, wenn er hier erneut nachgegriffen hätte.

Im Rahmenprogramm trat der Berliner Schwermotorsportler Leonhard Worsch mit dem erst kürzlich Italiener Gerardo Gino, einem technisch ganz hervorragenden Fahrer, auf. Der Italiener immerhin doch recht gut. Röblin war gegen den früheren italienischen Europameister Merlo der für jetzt überlegene Fahrer, der über zwei Runden gewann. Von den sechs Runden hatte der Italiener nur die erste für sich und in der neunten Runde war er sogar sehr hart erschüttert. Röblin hatte schließlich einen entscheidenden Sieg errungen, wenn er hier erneut nachgegriffen hätte.

## Jungens meistern Harz-Gelände

### Erstaunliche Leistungen der Motor-Ö3 bei der Harzfahrt des Nachwuchses

Obwohl die Harzfahrt am Sonntag beim Motorsportfest der Motor-Ö3 in Goslar vor den Leistungen anderer in den Motorsportarten der Ö3 zusammengestellten Kraftfahrer-Nachwuchses.

Wieder hatte es bei diesem Wettbewerb mit alle Jahre eine Harzfahrt der Ö3 gegeben, die über ein Gelände, das von der Motor-Ö3-Rider-Organisation des NSKK keineswegs leicht ausgearbeitet war, führte. Über 100 Kilometer, mit Geröll, Schlamm, mit Steigungen und Steilabfahrten, Sumpflöchern und Lärmschleichen, gab es, ging die Fahrt, und man muß schon sagen, daß die Jungen, deren Alter zwischen 15 und 18 Jahren lag, diese Schwierigkeiten wie die „Alten“ meisterten.

Auf allen Seiten waren die jungen Fahrer, die in die Harzfahrt gingen, nach Goslar, der tausendjährigen Reicheshöhe im Harz gekommen. Da waren Jungen aus Pommern und viele vom Harz, von der Bitterfelder, aus Thüringen und Sachsen — sie wollten jeder für seine Harzfahrt den besten Preis für die beste Mannschaft erlangen, der von dem Reichsminister für Wirtschaft verliehen wird, mit nach Hause nehmen. Kein Wunder, daß jeder sein Bestes gab.

Wie alle Geländefahrer ritten die Nachwuchsfahrer durch Gelände, montierten bei der technischen Prüfung, bei der es galt, handverlesene Können dadurch zu beweisen, daß man in bestimmter Zeit eine Reparatur ausführt, wie die Ziele, hatten, auch die kleineren Stellen, ihre Schenkel setzten am Lauf und liefen, wenn es bei ganz schweren Stellen die kleinen Maschinen nicht mehr schafften, nebenher. So wurde jedes Hindernis bewältigt.

Besondere Aufgaben aber gab es bei den Weiden- und Bergprüfungen und in einer Orientierungs- und Durcheinanderfahrt zu bestehen. Eine Richtung war vorgegeben mündlich dem nächsten Posten zu überbringen, eine Bergprüfung in einem vorgezeichneten Geländeabschnitt zu bewältigen, bei der Orientierungsprüfung wurde man gezwungen, die Wege zu finden und bei der Durcheinanderfahrt die Maschinen zu meistern zu müssen.

Eine ganze Menge also, was man da von den jungen Fahrern verlangte — und das so auch leicht. Erstaunlich der Leistung, die man im Hinblick auf die Harzfahrt und Geländefahrt gegenüber dem vergangenen Jahr feststellen konnte. Sehr erstaunlich, was aber auch wieder die kleinen und kleinen Maschinen im Gelände leisteten. Das Motorrad bis 150 cm ist nicht nur ein gewisses ideale Maschine für die Jugend — und ist so ja auch schon zum Motorrad der Ö3 geworden —, sondern fällt immer mehr als für das Gelände durch seine Leichtigkeit und Wendigkeit besonders geschätzte Fahrzeug auf. Weht es gar nicht weiter, wird das keine Dinge geschoben, oder man teilt die Weite, kein Wunder also, daß auch die Weidmänner sich für das Weidewesen immer stärker für diese Stilgüter interessieren.

In der Harzfahrt der Ö3 waren jenseit DRG, NSU, Puch und Bock. In die Victoria-Motoren verteilten unter vielen von der Industrie der Motor-Ö3-Einheiten zur Verfügung gestellten Fahrzeugen sah man aber auch manches Privatfahrzeug, das mit viel Liebe und Mühe für das Gelände ausgerüstet worden war und die Werte des Führers zu seinem Besten und zum Ruhm der Ö3 beitrug.

Man braucht aber nur die Weidmänner der Jugend, ihre blickenden Augen und roten Wägen zu sehen, um zu wissen, welche Freude ihnen die Harzfahrt machte, die in ihrer Anlage mit vorkantigen Weidmännern und Sonderprüfungen ja sehr den Geländewettbewerben der „Alten“ ähnelt.

Was kann es aber auch schöner für junge Mädchen geben als sich ein Fahrrad, auf der sie schon auf der Harzfahrt so viel Neues sehen und erleben, denn die Kameradschaften waren ja zum Teil beachtlich lang — und auf der Harzfahrt die herrlichen Wägen, die Wege und über die Harz in sportlichen Weidmännern gefahren werden. Der Veranstalter hat dabei mit etwas Reiz: „Wenn wir das alle Jungens auch so gefahren hätten, Damerchen!“

Goslar, die tausendjährige Reicheshöhe aber ist ein ideales Hauptquartier für ein solches Motorsportfest. Die alten Mauern rufen Geschichte, und man sieht unwillkürlich Prototypen zwischen drei Epochen — der Kaiserzeit, die jene gemauerten Mauern der Reichshöhe im 1000 Jahr, der Zeit des großen Bürgerkriegs, in der die reichen Häuser, das profunde Rathaus und die uralten Stadtmauern entstanden — und unserer Zeit, in der der Motor seinen schönsten Zweck erfüllt und sich in den Dienst der Jugend stellt! Wir denken besonders daran, daß die über 300 Jungen vor der Kaiserherrschaft angetreten waren und Korpsführer G. A. H. die Ehre der Ehrengabe vornahm. In Goslar hatte

## Leichtathletik-Kongress in Köln

In Köln trat am Sonntag der Verwalterrat des Internationalen Leichtathletikverbandes (IAAF) unter seinem Präsidenten Carlsson (Schweden). An dieser Sitzung nahmen der Generalsekretär der IAAF, Dr. G. L. L. (Schweden), K. B. Brundage (USA), W. G. G. (USA) und W. G. G. (USA), Dr. Karl Ritter von Hall und weiter alle technischen Vertreter des Internationalen Olympischen Komitees (IOC) Mitglieder des Verwalterrates, die am Sonntag in Köln eintrafen, sowie ein umfangreiches Programm zu erledigen. Im ganzen Ganzen über mußte beraten werden. Besonders eine Frage für den Empfang der Stadt Köln am Sonntag im Rathaus gab den Vertretern Gelegenheit zu einer kurzen Unterhaltung.

Handelt wurde von den als Mittelteil in die IAAF aufgenommenen. Die Länder Jamaika, Venezuela und Iran haben ebenfalls um die Mitgliedschaft nachgesucht. Wenn diese Staaten die vom Internationalen Leichtathletikverband geforderten Unterlagen einreichen und diese in Ordnung befunden werden, werden keine Bedenken gegen die prinzipielle Mitgliedschaft.

Es ist angesetzt worden, in das olympische Programm noch ein 1000-Meter-Gehen einzufügen. Der Verwalterrat hat beschlossen, daß eine Rundfrage an die Mitglieder gestellt wird. Wenn zehn Länder ihre Zustimmung geben, so wird die IAAF versuchen, beim IOC die Eintragung dieses Gehenwettbewerbs auf das olympische Programm zu veranlassen. Schon seit längerer Zeit sind Verhandlungen im Gange, in das olympische Wettbewerbsprogramm der Frauen 300-Meter-Lauf, Weitsprung und Kugelstoßen einzufügen. Darüber wird das Internationale Olympische Komitee beim Kongress in Köln beschließen.

Die Organisation der sogenannten Leichtathletik-Olympiade in Antwerpen wird mit dem IAAF angehängt. Das Internationale Olympische Komitee hat beschlossen, daß die Veranstaltung des IOC für die Verwendung des Wortes Olympiade eingestellt wurde, bedingte der Verwalterrat die Eintragung, seinen Mitgliedern unter Vorbehalt des Ausschusses an dieser Veranstaltung teilzunehmen.

Die IAAF einstimmt beschloß der Verwalterrat, allen IAAF-Mitgliedern zu verdeutlichen, an den in diesem Jahr dem französischen Ober-Präsidenten ausgeübenden Ver-

der Korpsführer gelang, daß er leider hundert Termine von seinem Kalender freizugeben würde, als diese Harzfahrt der Jugend ausfallen, die schon im Hinblick auf die kameradschaftliche Verbundenheit zwischen dem Nachwuchs in den Reihen der Motor-Ö3 und den Männern des Reichs sei.

R. W. von Stadelberg

### Die Siegeteuerung:

Den Wanderpreis des Korpsführers und den Ehrenpreis des Reichsleiters erhielt das Gebiet Franken mit den Schmelzener Rittreitern G. Fries, R. Schiller und R. Wetterich als Mannschaft mit den höchsten Gesamtpunkten.

Reihe Einzelreiter: Wertungsgruppe 1 (Motorführer bis 100 cm): 1. Carl Luthar (Köln); Wertungsgruppe 2 (Reitführer bis 100 cm): 1. Heinz-Otto Grottel (Wernigerode); Wertungsgruppe 3 bis 100 cm: Hermann Oule (Kugelsburg). — Mannschaft: Gruppe 1: 1. Gebiet Franken (Fries, Schiller, Wetterich); Gruppe 2: 1. Gebiet Thüringen (Schmelzener, Grottel, Oule); Gruppe 3: 1. Gebiet Franken; Gruppe 4: Bayerische Kammer. — Spezialwettbewerb: Weidmännern, Einzelwertung: 1. R. Wegmann (Gebiet Thüringen), 2. R. Hilde (Gebiet Berlin), 3. G. Wagners (Gebiet Köln), 4. G. Schöber (Gebiet Hannover), 5. G. Grottel (Gebiet Thüringen), 6. G. Grottel (Gebiet Berlin). — Mannschaftswettbewerb: 1. Gebiet Berlin 1922,5 Punkte, 2. Gebiet Thüringen 1975 P., 3. Gebiet Köln 1994 P., 4. Gebiet Hannover 2002,5 P., 5. Gebiet Sachsen 2005 P., 6. Gebiet Sachsen 2002,5 P.

## Ein Großereignis im Mannheimer Radspport

Wie viele Radfahrer es wohl noch einige Wochen, aber heute schon rückt man intensiv und mit allen Kräften für ein großartiges Ereignis. Bekanntlich feiert der Radfahrerverein 1907 Mannheimer-Waldhof in dieser Saison sein 30-jähriges Jubiläum. Durch eine besonders vielseitige Veranstaltung soll dieses Jubiläum feiert werden und der Tradition des Waldhofs ein würdevolleres Gepräge gegeben werden. Man kann sich schon vorstellen, daß der Jubilar alles daran setzt, dem Mannheimer Radspport — eine überaus wertvolle und bedeutungsvolle Aufgabe — eine besondere, etwas einmalige zu geben.

Über 5 Tage erstreckt sich die Jubiläumsvorbereitung. In der Zeit vom 24. bis 28. Juli findet als Eröffnung auf einem für diesen Zweck besonders hergerichteten Platz auf dem Waldhof die offizielle Jubelfeier statt, die wohl am Sonntag (26. Juli) ihren Höhepunkt erreicht. An diesem Tage steigt am Waldhof das Straßenrennen um den „Jubiläumspreis der Jugend“, während der Nachmittag durch eine Radfahrt unter Teilnahme der beteiligten Vereine am Mannheimer und Umgebung eingeleitet wird. Den sportlichen Höhepunkt erreicht das Jubiläum am 27. und 28. August. In diesen beiden Tagen ist die Mannheimer Radrennbahn Schauplatz der herrlichsten Räder, denen man weit über Mannheimer Grenzen und den ganzen Interessierten willkommen ist.

In diesen beiden Tagen werden nicht nur die besten Radfahrer Deutschlands sich auf der Mannheimer Radrennbahn einfinden, sondern auch die besten Fahrer der Welt. Die Veranstaltung erhält nicht nur ein besonderes Gepräge dadurch, daß das Meeting internationalen Charakter trägt, sondern auch der Schweiz, Frankreich und Holland werden hier am Start teilnehmen und unsere deutschen Fahrer das Leben recht schwer machen.

So anzusehen an der Zusammenkunft des Programms mit allseitiger Begeisterung gearbeitet wird, kann man dieses internationale Radspportfest als die größte radspportliche Veranstaltung seit Jahren der Mannheimer Radrennbahn bezeichnen. Betroffen sind an 10. Die einzelnen Wettbewerbe, so kann ruhig von einem internationalen Radspportfest gesprochen werden.

## Deutsche Junioren-Tennismeisterschaften

Auf den Wänden des Mannheimer Tennis-Clubs wurden am Sonntag die Deutschen Junioren-Tennismeisterschaften abgehalten. Den Titel im Junioren-Einzel gewann K. H. G. (Köln) nach hartem Kampf in drei Sätzen mit 6:4, 7:5, 7:5 gegen Bauer (Mannheim). Erfolgreich zeigte sich bei den Juniorenpaarungen Dr. H. G. (Köln) mit 6:4, 6:4 über H. G. (Köln). Das Paar Rosenow-Rosenow holte sich auch den Titel im Doppel der Junioren mit 6:3, 6:3 gegen Dr. H. G. (Köln) und G. G. (Köln). Das Doppel der Junioren erfohlreichen H. G. (Köln) und G. G. (Köln) mit 7:5, 6:3 über Bauer (Mannheim) und J. G. (Köln).

## Leichtathletik-Kongress in Köln

Wettbewerben teilzunehmen, da dieser Verband nicht Mitglied der IAAF ist.

In Köln ist beschlossen worden, daß für die Durchführung der Leichtathletik-Wettbewerbe im Jahr 1938 ein olympisches Komitee in Köln im Verein mit dem Internationalen Olympischen Komitee (IOC) einberufen werden sollen unter Vorsitz des Reichsleiters für Sport und Körperkultur, Dr. G. G. (Köln). Die offizielle Sprache bei den Wettbewerben ist Englisch bestimmt worden.

Im Verlauf der Sitzung wurde eine Reihe wichtiger Angelegenheiten besprochen, die aber alle mit der Entscheidung auf dem nächsten Kongress des IOC am 19. September in London zusammenhängen. Einer dieser Punkte betraf die mit der Anerkennung von neuen Wettbewerben. Im Zukunft soll die die Wettbewerben auf mehreren sein, wenn sie um eine noch näher festzulegende Anzahl Wettbewerben sind. Andererseits werden beide Wettbewerben in der Weltweite abgeleitet. Um zeitlich die Beschlüsse des Kongresses der IAAF, insbesondere die Programmänderung, der nächsten Sitzung des IOC vorlegen zu können, wurde beschlossen, den Kongress im Jahre 1938 am Ende des englischen Verbandes für Berlin am 10. und 11. März in London abzuhalten.

Um die Zusammenkunft mit dem japanischen Organisationskomitee in Tokio einzulernen, wurde zwischen dem Generalsekretär der IAAF, Dr. G. L. L., und dem japanischen Vertreter des IOC beim japanischen Organisationskomitee eine Reihe von Unterredungen über die Vorbereitung und Durchführung der Leichtathletik-Wettbewerbe 1938 in Tokio befohlen.

Die Kölner Tagung des Verwalterrates bekam eine besondere Bedeutung dadurch, daß in wenigen Tagen, am 27. Juli, die IAAF auf ihr 30-jähriges Bestehen zurückblicken kann. Seit der Gründung während der Olympischen Spiele in Tokio im Verein mit dem Internationalen Olympischen Komitee (IOC) hat die IAAF die größte internationale Sportorganisation, die nach diesem Vierteljahrhundert mit großer Autorität auf die Entwicklung der Leichtathletik in der ganzen Welt zurückblicken kann.

Wie der Preisbestellung bei den mittelrheinischen Leichtathletikmeisterschaften, die während des Kongresses am Sonntagabend im Kölner Stadion stattfand, fand die Sitzung ihren Abschluß.

Vom Blockwalzwerk zur Walölseife

Der Führer der Dörfelbacher Reichsanstellung nennt nicht weniger als 14 Hallen mit 100 Hallen, das heißt, daß sich die vielen Hinderteile vielleicht ein wenig vermischen, wenn man abends noch einem Ausschlagstag als Besucher auf der weit ausladenden Terrasse des Hauptrestaurants...

Es ist verständlich, daß Industriehallen von Weltart, wie Mannesmann-Hallen, Rheinmetall-Hallen, De-mag oder Gensch, ihre eigenen Ausschlagstagen haben. Runderdecks sind dabei zu erwarten, doch, wenn man...

So ist die Halle der Mannesmann-Hallen-Werke, ein Entwurf des Prof. Dr. Emil Höhnlein, großartig am Mannesmann-Platz, Straßburg, nicht nur über dem Platz aufstrebend. Sie vermittelt einen geschlossenen Eindruck über die gesamte Umgebung des gesamten Unternehmens...

Somit besteht der Herr über ihre Anlagen und Erzeugnisse gibt die Rheinmetall-Werke AG. Alle drei Werke (Dörfelbach, Berlin-Tegel und Schmöder) sind mit ihren Produkten vertreten. Das größte Interesse finden hierbei die Erzeugnisse des Dörfelbacher Werkes, und zwar die Kräftegeräte verschiedenster Art...

Auch die Demag-Werke, Straßburg, ist auf der Ausstellung mit einer eigenen Halle vertreten. Um die Bedeutung dieses Industrieunternehmens und dem eigl an der Halle vorübergehendes klar zu machen, wurde in einem Vortrag eine naturgetreue Nachbildung eines Blockwalzwerkes erstellt. Das Gewicht des Walzgerätes beträgt 300.000 kg, eine Höhe, die auch dem unbewegten Besucher einen Eindruck von der Größe des Werkes geben kann, das hier aufgestellt wurde. In der Halle selbst sind verschiedene hochinteressante Modelle von teilweise erbaulichen Maschinen aufgestellt. So sieht man ein Bergwerk mit seinen Kellern und Untertagebauten, eine vollständige Gashöhle, ein Siemens-Martin-Bläsenwerk, ein Thomas-Bläsenwerk, eine Industrie-Palastanlage, einen Wasserstrom-Dampfer von 20.000 kg Tragkraft, Seilwinden und Drehmaschinen und Kipperwagen, die neue Weidenbrücke bei Duisburg und eine der beiden Rapp-Briden von Kempten. Eine große Anzahl Bilder aus allen Arbeitsgebieten ergänzen diese Schau lehrreicher Anschauungen.

Besonders vorteilhaft nimmt sich der Gensch-Pavillon im Gesamtanblick der Ausstellung aus, ein architektonisch sehr gelungener Bau des langjährigen Geschäftsführers der Firma, Walter Burghard. Die Ausstellung hier ist auch seine glückliche Lage im Schmittplatz der beiden Hauptstraßen des Geländes. Doch auch die Erzeugnisse dieses Unternehmens, das man im übrigen schon in früheren Ausstellungen kennen gelernt hat, sind in diesem Pavillon in der besten Weise ausgestellt. Die Ausstellung zeigt die verschiedenen Produkte der Firma, die man in der Ausstellung sehen kann. Die Ausstellung zeigt die verschiedenen Produkte der Firma, die man in der Ausstellung sehen kann. Die Ausstellung zeigt die verschiedenen Produkte der Firma, die man in der Ausstellung sehen kann.

Es ist unumgänglich, alle Firmen und ihre Leistungen aufzuführen, so wie sie sich in den verschiedenen Hallen und nach Gruppen zusammengefaßt präsentieren. Wir wollen uns damit begnügen, einige bedeutende Firmen herauszugreifen, die mit eigenen Hallen zur Ausstellung der Dörfelbacher Reichsanstellung beitragen und Erzeugnisse der deutschen Wirtschaft besonders nachdrücklich zur Schau stellen. Gleichwohl wollen wir mit diesen Firmen aber auch einige Beispiele geben, in nach ausgedehntem Maße das industrielle Schaffen des deutschen Deutschlands auf der Ausstellung vertreten ist und mit welchem Vertrauen das deutsche Volk der Zukunft entgegenzusehen kann. Hf.

Die Auswirkungen des Gesetzes über Abwertungsgewinne bei den Industrieanleihen

Trotz der erheblichen Neuenmissionen von Industrieanleihen, die sich im Jahre 1936 auf 110 Mrd. M belaufen, ist der Gesamtumfang von Industrieanleihen und verwandten Schulverpflichtungen auch im Jahre 1936 ebenso wie in den Vorjahren zurückgegangen. Der Umlauf betrug, mit

Weitere Bilanzbereinigung und Konzernentschachtelung bei Confi-Gas

Die Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft, Dessau, die seit dem 1. April 1936 in den Besitz der Confi-Gas AG übergegangen ist, hat am 30. Juni 1936 eine Bilanz erstellt. Die Bilanz für 1936/37 zeigt gegenüber dem Vorjahre eine Bilanzsumme von 1.100,000,00 M. Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahre um 100,000,00 M. gestiegen. Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahre um 100,000,00 M. gestiegen. Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahre um 100,000,00 M. gestiegen.

In seinem Bericht weist der Vorstand darauf hin, daß der Ertrag im Jahr 1936/37 gegenüber dem Vorjahre um 100,000,00 M. gestiegen ist. Der Ertrag im Jahr 1936/37 gegenüber dem Vorjahre um 100,000,00 M. gestiegen ist. Der Ertrag im Jahr 1936/37 gegenüber dem Vorjahre um 100,000,00 M. gestiegen ist. Der Ertrag im Jahr 1936/37 gegenüber dem Vorjahre um 100,000,00 M. gestiegen ist.

Die Bilanzsumme der Gesellschaft zeigt also, daß die Verwaltung mit Erfolg bemüht gewesen ist, die Bilanzsumme zu erhöhen. Die Bilanzsumme der Gesellschaft zeigt also, daß die Verwaltung mit Erfolg bemüht gewesen ist, die Bilanzsumme zu erhöhen. Die Bilanzsumme der Gesellschaft zeigt also, daß die Verwaltung mit Erfolg bemüht gewesen ist, die Bilanzsumme zu erhöhen.

Das finanzielle Ergebnis im neuen Geschäftsjahr 1936/37 zeigt, daß die Bilanzsumme der Gesellschaft um 100,000,00 M. gestiegen ist. Das finanzielle Ergebnis im neuen Geschäftsjahr 1936/37 zeigt, daß die Bilanzsumme der Gesellschaft um 100,000,00 M. gestiegen ist.

In den angeführten Zahlen sind jedoch die Folgen des Gesetzes über die Abwertungsgewinne noch nicht berücksichtigt. In den angeführten Zahlen sind jedoch die Folgen des Gesetzes über die Abwertungsgewinne noch nicht berücksichtigt. In den angeführten Zahlen sind jedoch die Folgen des Gesetzes über die Abwertungsgewinne noch nicht berücksichtigt.

Die Auto-Union feiert die Fertigstellung des 3000. Kraftfahrzeuges. Die Auto-Union feiert die Fertigstellung des 3000. Kraftfahrzeuges. Die Auto-Union feiert die Fertigstellung des 3000. Kraftfahrzeuges. Die Auto-Union feiert die Fertigstellung des 3000. Kraftfahrzeuges.

Die Reichsregierung hat die Fertigstellung des 3000. Kraftfahrzeuges bekanntgegeben. Die Reichsregierung hat die Fertigstellung des 3000. Kraftfahrzeuges bekanntgegeben. Die Reichsregierung hat die Fertigstellung des 3000. Kraftfahrzeuges bekanntgegeben.

Die Bilanzsumme der Gesellschaft zeigt also, daß die Verwaltung mit Erfolg bemüht gewesen ist, die Bilanzsumme zu erhöhen. Die Bilanzsumme der Gesellschaft zeigt also, daß die Verwaltung mit Erfolg bemüht gewesen ist, die Bilanzsumme zu erhöhen. Die Bilanzsumme der Gesellschaft zeigt also, daß die Verwaltung mit Erfolg bemüht gewesen ist, die Bilanzsumme zu erhöhen.

Die Bilanzsumme der Gesellschaft zeigt also, daß die Verwaltung mit Erfolg bemüht gewesen ist, die Bilanzsumme zu erhöhen. Die Bilanzsumme der Gesellschaft zeigt also, daß die Verwaltung mit Erfolg bemüht gewesen ist, die Bilanzsumme zu erhöhen. Die Bilanzsumme der Gesellschaft zeigt also, daß die Verwaltung mit Erfolg bemüht gewesen ist, die Bilanzsumme zu erhöhen.

Die Bilanzsumme der Gesellschaft zeigt also, daß die Verwaltung mit Erfolg bemüht gewesen ist, die Bilanzsumme zu erhöhen. Die Bilanzsumme der Gesellschaft zeigt also, daß die Verwaltung mit Erfolg bemüht gewesen ist, die Bilanzsumme zu erhöhen. Die Bilanzsumme der Gesellschaft zeigt also, daß die Verwaltung mit Erfolg bemüht gewesen ist, die Bilanzsumme zu erhöhen.

Die Bilanzsumme der Gesellschaft zeigt also, daß die Verwaltung mit Erfolg bemüht gewesen ist, die Bilanzsumme zu erhöhen. Die Bilanzsumme der Gesellschaft zeigt also, daß die Verwaltung mit Erfolg bemüht gewesen ist, die Bilanzsumme zu erhöhen. Die Bilanzsumme der Gesellschaft zeigt also, daß die Verwaltung mit Erfolg bemüht gewesen ist, die Bilanzsumme zu erhöhen.

Die Bilanzsumme der Gesellschaft zeigt also, daß die Verwaltung mit Erfolg bemüht gewesen ist, die Bilanzsumme zu erhöhen. Die Bilanzsumme der Gesellschaft zeigt also, daß die Verwaltung mit Erfolg bemüht gewesen ist, die Bilanzsumme zu erhöhen. Die Bilanzsumme der Gesellschaft zeigt also, daß die Verwaltung mit Erfolg bemüht gewesen ist, die Bilanzsumme zu erhöhen.

Die Bilanzsumme der Gesellschaft zeigt also, daß die Verwaltung mit Erfolg bemüht gewesen ist, die Bilanzsumme zu erhöhen. Die Bilanzsumme der Gesellschaft zeigt also, daß die Verwaltung mit Erfolg bemüht gewesen ist, die Bilanzsumme zu erhöhen. Die Bilanzsumme der Gesellschaft zeigt also, daß die Verwaltung mit Erfolg bemüht gewesen ist, die Bilanzsumme zu erhöhen.

Die Bilanzsumme der Gesellschaft zeigt also, daß die Verwaltung mit Erfolg bemüht gewesen ist, die Bilanzsumme zu erhöhen. Die Bilanzsumme der Gesellschaft zeigt also, daß die Verwaltung mit Erfolg bemüht gewesen ist, die Bilanzsumme zu erhöhen. Die Bilanzsumme der Gesellschaft zeigt also, daß die Verwaltung mit Erfolg bemüht gewesen ist, die Bilanzsumme zu erhöhen.

Rhein-Mainische Abendbörse

Die Rhein-Mainische Abendbörse zeigt eine lebhafte Bewegung und eröffnete auf allen Gebieten des Aktien- und Rentenmarktes mit sehr ruhigem Geschäft. Die Rhein-Mainische Abendbörse zeigt eine lebhafte Bewegung und eröffnete auf allen Gebieten des Aktien- und Rentenmarktes mit sehr ruhigem Geschäft.

Nach im Laufe des Tages sind die Kurse für Aktien und Rentenwerte im allgemeinen zurückgegangen. Die Rhein-Mainische Abendbörse zeigt eine lebhafte Bewegung und eröffnete auf allen Gebieten des Aktien- und Rentenmarktes mit sehr ruhigem Geschäft.

Waren und Märkte

Mannheimer Getreidegroßmarkt

Am 5. Juli 1937 fand der Mannheimer Getreidegroßmarkt statt. Die Warenpreise für Getreide und Mehl sind im Vergleich zum Vorjahr im allgemeinen zurückgegangen. Die Rhein-Mainische Abendbörse zeigt eine lebhafte Bewegung und eröffnete auf allen Gebieten des Aktien- und Rentenmarktes mit sehr ruhigem Geschäft.

Table with columns for various commodities like Weizen, Roggen, Hafer, etc., and their prices. Includes sub-tables for 'Sonstige Futtermittel' and 'Rohstoffe'.

Mannheimer Mehlnotierungen

Table showing flour prices (Mehlnotierungen) for different grades and quantities.

Hamburger Zucker-Terminbörsen

Table showing sugar futures prices (Zucker-Terminbörsen) for different grades and quantities.

Hamburger Kaffee-Terminnotierungen

Table showing coffee futures prices (Kaffee-Terminnotierungen) for different grades and quantities.

Hamburger Mehlnotierungen

Table showing flour prices (Mehlnotierungen) for different grades and quantities.

Gold- und Devisenmarkt

Table showing gold and exchange rates (Gold- und Devisenmarkt) for various currencies.

Hamburger Metallnotierungen vom 5. Juli

Table showing metal prices (Metallnotierungen) for various metals like copper, zinc, etc.

Hamburger Metallnotierungen vom 5. Juli

Table showing metal prices (Metallnotierungen) for various metals like copper, zinc, etc.

Hamburger Metallnotierungen vom 5. Juli

Table showing metal prices (Metallnotierungen) for various metals like copper, zinc, etc.

Frachtmärkte Duisburg-Ruhrort

Das Frachtmärkte Duisburg-Ruhrort zeigt eine lebhafte Bewegung und eröffnete auf allen Gebieten des Frachtmärkte mit sehr ruhigem Geschäft. Die Rhein-Mainische Abendbörse zeigt eine lebhafte Bewegung und eröffnete auf allen Gebieten des Aktien- und Rentenmarktes mit sehr ruhigem Geschäft.



**Unsere Filmtheater**  
**Heute**  
 5.00 4.35  
 4.35 4.20  
 Letzte Tagel  
**Ida Wüst - Theo Lingens**  
**Ein Hochzeitstraum**  
**ALHAMBRA**  
 Der packende Ufa-Film  
**Gleisdreieck**  
 Gustav Fröhlich, Hell Finkenzeller  
**SCALA**

**PALAST und GLORIA**  
 THEATER PALAST  
 Ab heute in beiden Theatern in Erstaufführung!  
**Jean Harlow**  
**Clark Gable**  
 Myrna Loy  
 in  
**Seine Sekretärin**

**HOMANN**  
 ganz hervorragend in Ausführung und Leistung wie die Hausfrau ihn wünscht.  
 Nur im Spezialhaus  
**F. H. ESCH**  
 Kaiserstr. 42  
 Kälberstr. 42  
 Ebstorfstraße.

**CAPITOL**  
 Mittwoch letzter Tag!  
 Dr. Arnold Fanck  
 großer japanischer Film  
**Die Tochter des Samurei**  
 National-Theater Mannheim  
 Dienstag, den 6. Juli 1937  
 Vorstellung Nr. 372. Miets. C. Nr. 28  
 II. Sondernorm. C. Nr. 14  
**Pygmalion**  
 Komödie in fünf Akten von Bernard Shaw  
 Anf. 20 Uhr Ende gegen 22.30 Uhr

**Annemarie**  
 Die Geschichte einer jungen Liebe  
 Ein Georg Witt-Film der Ufa mit  
 Gisela Uhlen - Viktor v. Zitzewitz - Paul Bildt  
 Margarete Schön - Elsa Wagner - P. W. Krüger  
 Drehbuch: Fritz Peter Buch und Bruno Wellenamp  
 nach dem Roman „Leder Sonnenschein“ von Bruno Wellenamp - Illustr. Franz R. Fiedel  
 Spieltheater: Fritz Peter Buch  
 Der zu Herzen gehende, beglückende Ufa-Film zeigt die junge Geschichte zweier jungen Menschen, die sich lieben und sich in dem besten Sommermonat ihrer Jugend elia schenken!  
 Im Vorprogramm: Ein afrikanisches Tierparadies, Ufa-Kurfilm - Die neueste Ufa-Tonwoche.  
 Heute Erstaufführung: 3.00 4.30 6.30 8.30 Uhr  
 Für Jugendliche nicht zugelassen!  
**UFA-PALAST UNIVERSUM**

**Achtung!**  
 Alles hierher sehen!  
 Wir zeigen einen grundlegend neuen Weg!  
**Gesünder essen - Billiger wirtschaften**  
 Die Geheimnisse für  
**zufriedene Männer**  
**fröhliche Hausfrauen**  
**gesunde Kinder.**  
 Die bewährte Nährmittelzubereitung, bewährte Geflügelzubereitung, wie diese sind zur Bekämpfung des Krebses nicht, sondern weniger Krebsmacher.  
**Enorme Senkung der Haushaltskosten.**  
**Etwas großartig Neues!**  
 Im Saal der **„Harmonie“**  
 Mannheim, D 2, 6  
 Dienstag, 6. Juli 1937 jeweils nachmittags  
 Mittwoch, 7. Juli 1937 15.30 Uhr  
 Donnerstag, 8. Juli 1937 abends  
 Freitag, 9. Juli 1937 20 Uhr  
 zeigen wir Ihnen probiere Sie  
**Küche von Morgen**  
 mit dem bewährtesten Nährmittel, wie das neue Weg mit dem Sie die besten Nährstoffe erhalten.  
**kommen Sie zur Küche der Zukunft.**  
 Sie werden über das Besondere u. Gedächtnis haften. Jedere Nährprobe genügt zur Herstellung. Bestellen Sie bitte die ersten Versuchsbestellungen, da die letzten meistens überfüllt sind.  
**Eintritt frei!**  
 Leitung: F. Fischer

**Seine Sekretärin**  
 Ein entzückendes Lustspiel in deutscher Sprache  
 Heiter und beschwingt - doch voll menschlicher Hintergründe - ein Spiel von den Gefahren und Konflikten, die eine allzu hübsche Sekretärin für die junge Ehe ihres Chefs bedeutet.  
 Clark Gable, diesmal bezaubernd von einer neuen Seite als lebensfroher, verlockter jung. Ehemann, von einer fast graziösen Springblondigkeit „Deutsche Allgemeine Zeitung“  
 Interessantes Vorprogramm / Jugendliche nicht zugelassen!  
 Anfang: 4.00, 6.10, 8.20 Uhr / Sonntags ab 2.00 Uhr

**Umzüge**  
 Herrensport u. schließl. Möbel-Kauf billig  
**Kunz**  
 J 6, 8  
 Tel. 26770

**Trauer-**  
 u. Gesellschaften  
 u. alle anderen Gelegenheiten  
**Stange Ringel**  
 O 3, 4a, 1. Trepp  
 neben Hauptbahnhof

**Detektiv-**  
 Auskunft  
**K. Buhles**  
 Lortzingsstr. 1a  
 Telefon 513 75  
 bittet, puerfäll.

**Neues Theater Rosengarten**  
 Dienstag, den 6. Juli 1937  
 Vorstellung Nr. 93 NSKG, Mhm.  
**Gasparone**  
 Operette in drei Akten von F. Zell und Richard Genée  
 Musik von Carl Millöcker  
 Anfang 20 Uhr Ende etwa 22.30 Uhr

**Grüne Haare**  
 u. alle anderen Gelegenheiten  
**Orfa**  
 Fl. 1.00  
 Seifenhaus Markt, G 2, 3-4

**Medizinal-Verband**  
 Reg. 1884 Mannheim T 2, 16  
 versichert Familien- u. Einzelpersonen  
 für freien Arzt und Apotheke  
 Stabsfeldw. M. K. 101, Wochenhilfe bis M. 50,- Verpflegung und Operation in Krankenhäusern, Zahnbehandlung, Heilmittel, Bäder.  
 Monatsbeiträge: 1 Pers. Mk. 4.50 2 Pers. Mk. 6.50 3-4 Pers. Mk. 7.50 5 und mehr Personen Mk. 8.50  
 Aufnahme-Brief T 2, 15 u. des Präsidiums der Vorort.

Einseitige Kleinfalten bis zu einer Höhe von 100 mm je mm  
 6 Pfg. Stellengesuche je mm 4 Pfg.

# Kleine Anzeigen

**Reichskolonialbund**  
 Kreisverband Mannheim  
 Mittwoch, 7. Juli, 20.30 Uhr  
 im Vortragssaal der Kunsthalle (Hörsaal Mothustrasse)  
**Lichtbilder-Vortrag**  
 Die Bedeutung überseeischen Kolonialbesitzes für Wirtschaft und Siedlung  
 Sprecher: Prof. Dr. W. Tuckermann  
 Mittwoch, 14., 21., 28. Juli und 4. August  
 jeweils 20.30 Uhr weitere Lichtbildervorträge: D.-Ostafrika, D.-Süd-Westafrika, Kamerun, Togo.  
 Eintritt frei für jedermann.

**Unterricht**  
 Ingenieurschule „Ingenieur“  
 Grobe Laboratorien  
 Lehrkräfte 5  
 Praktika

**Für Anwaltsbüro**  
 in guter Lage der Innenstadt  
**3 bis 4 schöne Räume**  
 zum 1. 10. 1937 oder später zu mieten gesucht. Angebote unter T G 54 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.  
**3-Zim.-Wohnung**  
 Bad und Kuche  
 sep. möbl. Zim.  
 per sofort.  
 Ang. u. T D 81 an d. Geschäftsstelle dieses Blattes.  
**3-Zim.-Wohnung**  
 Bad und Kuche  
 sep. möbl. Zim.  
 per sofort.  
 Ang. u. T D 81 an d. Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Wanzel**  
 Wannen mit Brut  
 1, 1. 80 x 1, 1. 110 x 1, 1. 130 x 1, 1. 150 x 1, 1. 170 x 1, 1. 190 x 1, 1. 210 x 1, 1. 230 x 1, 1. 250 x 1, 1. 270 x 1, 1. 290 x 1, 1. 310 x 1, 1. 330 x 1, 1. 350 x 1, 1. 370 x 1, 1. 390 x 1, 1. 410 x 1, 1. 430 x 1, 1. 450 x 1, 1. 470 x 1, 1. 490 x 1, 1. 510 x 1, 1. 530 x 1, 1. 550 x 1, 1. 570 x 1, 1. 590 x 1, 1. 610 x 1, 1. 630 x 1, 1. 650 x 1, 1. 670 x 1, 1. 690 x 1, 1. 710 x 1, 1. 730 x 1, 1. 750 x 1, 1. 770 x 1, 1. 790 x 1, 1. 810 x 1, 1. 830 x 1, 1. 850 x 1, 1. 870 x 1, 1. 890 x 1, 1. 910 x 1, 1. 930 x 1, 1. 950 x 1, 1. 970 x 1, 1. 990 x 1, 1. 1010 x 1, 1. 1030 x 1, 1. 1050 x 1, 1. 1070 x 1, 1. 1090 x 1, 1. 1110 x 1, 1. 1130 x 1, 1. 1150 x 1, 1. 1170 x 1, 1. 1190 x 1, 1. 1210 x 1, 1. 1230 x 1, 1. 1250 x 1, 1. 1270 x 1, 1. 1290 x 1, 1. 1310 x 1, 1. 1330 x 1, 1. 1350 x 1, 1. 1370 x 1, 1. 1390 x 1, 1. 1410 x 1, 1. 1430 x 1, 1. 1450 x 1, 1. 1470 x 1, 1. 1490 x 1, 1. 1510 x 1, 1. 1530 x 1, 1. 1550 x 1, 1. 1570 x 1, 1. 1590 x 1, 1. 1610 x 1, 1. 1630 x 1, 1. 1650 x 1, 1. 1670 x 1, 1. 1690 x 1, 1. 1710 x 1, 1. 1730 x 1, 1. 1750 x 1, 1. 1770 x 1, 1. 1790 x 1, 1. 1810 x 1, 1. 1830 x 1, 1. 1850 x 1, 1. 1870 x 1, 1. 1890 x 1, 1. 1910 x 1, 1. 1930 x 1, 1. 1950 x 1, 1. 1970 x 1, 1. 1990 x 1, 1. 2010 x 1, 1. 2030 x 1, 1. 2050 x 1, 1. 2070 x 1, 1. 2090 x 1, 1. 2110 x 1, 1. 2130 x 1, 1. 2150 x 1, 1. 2170 x 1, 1. 2190 x 1, 1. 2210 x 1, 1. 2230 x 1, 1. 2250 x 1, 1. 2270 x 1, 1. 2290 x 1, 1. 2310 x 1, 1. 2330 x 1, 1. 2350 x 1, 1. 2370 x 1, 1. 2390 x 1, 1. 2410 x 1, 1. 2430 x 1, 1. 2450 x 1, 1. 2470 x 1, 1. 2490 x 1, 1. 2510 x 1, 1. 2530 x 1, 1. 2550 x 1, 1. 2570 x 1, 1. 2590 x 1, 1. 2610 x 1, 1. 2630 x 1, 1. 2650 x 1, 1. 2670 x 1, 1. 2690 x 1, 1. 2710 x 1, 1. 2730 x 1, 1. 2750 x 1, 1. 2770 x 1, 1. 2790 x 1, 1. 2810 x 1, 1. 2830 x 1, 1. 2850 x 1, 1. 2870 x 1, 1. 2890 x 1, 1. 2910 x 1, 1. 2930 x 1, 1. 2950 x 1, 1. 2970 x 1, 1. 2990 x 1, 1. 3010 x 1, 1. 3030 x 1, 1. 3050 x 1, 1. 3070 x 1, 1. 3090 x 1, 1. 3110 x 1, 1. 3130 x 1, 1. 3150 x 1, 1. 3170 x 1, 1. 3190 x 1, 1. 3210 x 1, 1. 3230 x 1, 1. 3250 x 1, 1. 3270 x 1, 1. 3290 x 1, 1. 3310 x 1, 1. 3330 x 1, 1. 3350 x 1, 1. 3370 x 1, 1. 3390 x 1, 1. 3410 x 1, 1. 3430 x 1, 1. 3450 x 1, 1. 3470 x 1, 1. 3490 x 1, 1. 3510 x 1, 1. 3530 x 1, 1. 3550 x 1, 1. 3570 x 1, 1. 3590 x 1, 1. 3610 x 1, 1. 3630 x 1, 1. 3650 x 1, 1. 3670 x 1, 1. 3690 x 1, 1. 3710 x 1, 1. 3730 x 1, 1. 3750 x 1, 1. 3770 x 1, 1. 3790 x 1, 1. 3810 x 1, 1. 3830 x 1, 1. 3850 x 1, 1. 3870 x 1, 1. 3890 x 1, 1. 3910 x 1, 1. 3930 x 1, 1. 3950 x 1, 1. 3970 x 1, 1. 3990 x 1, 1. 4010 x 1, 1. 4030 x 1, 1. 4050 x 1, 1. 4070 x 1, 1. 4090 x 1, 1. 4110 x 1, 1. 4130 x 1, 1. 4150 x 1, 1. 4170 x 1, 1. 4190 x 1, 1. 4210 x 1, 1. 4230 x 1, 1. 4250 x 1, 1. 4270 x 1, 1. 4290 x 1, 1. 4310 x 1, 1. 4330 x 1, 1. 4350 x 1, 1. 4370 x 1, 1. 4390 x 1, 1. 4410 x 1, 1. 4430 x 1, 1. 4450 x 1, 1. 4470 x 1, 1. 4490 x 1, 1. 4510 x 1, 1. 4530 x 1, 1. 4550 x 1, 1. 4570 x 1, 1. 4590 x 1, 1. 4610 x 1, 1. 4630 x 1, 1. 4650 x 1, 1. 4670 x 1, 1. 4690 x 1, 1. 4710 x 1, 1. 4730 x 1, 1. 4750 x 1, 1. 4770 x 1, 1. 4790 x 1, 1. 4810 x 1, 1. 4830 x 1, 1. 4850 x 1, 1. 4870 x 1, 1. 4890 x 1, 1. 4910 x 1, 1. 4930 x 1, 1. 4950 x 1, 1. 4970 x 1, 1. 4990 x 1, 1. 5010 x 1, 1. 5030 x 1, 1. 5050 x 1, 1. 5070 x 1, 1. 5090 x 1, 1. 5110 x 1, 1. 5130 x 1, 1. 5150 x 1, 1. 5170 x 1, 1. 5190 x 1, 1. 5210 x 1, 1. 5230 x 1, 1. 5250 x 1, 1. 5270 x 1, 1. 5290 x 1, 1. 5310 x 1, 1. 5330 x 1, 1. 5350 x 1, 1. 5370 x 1, 1. 5390 x 1, 1. 5410 x 1, 1. 5430 x 1, 1. 5450 x 1, 1. 5470 x 1, 1. 5490 x 1, 1. 5510 x 1, 1. 5530 x 1, 1. 5550 x 1, 1. 5570 x 1, 1. 5590 x 1, 1. 5610 x 1, 1. 5630 x 1, 1. 5650 x 1, 1. 5670 x 1, 1. 5690 x 1, 1. 5710 x 1, 1. 5730 x 1, 1. 5750 x 1, 1. 5770 x 1, 1. 5790 x 1, 1. 5810 x 1, 1. 5830 x 1, 1. 5850 x 1, 1. 5870 x 1, 1. 5890 x 1, 1. 5910 x 1, 1. 5930 x 1, 1. 5950 x 1, 1. 5970 x 1, 1. 5990 x 1, 1. 6010 x 1, 1. 6030 x 1, 1. 6050 x 1, 1. 6070 x 1, 1. 6090 x 1, 1. 6110 x 1, 1. 6130 x 1, 1. 6150 x 1, 1. 6170 x 1, 1. 6190 x 1, 1. 6210 x 1, 1. 6230 x 1, 1. 6250 x 1, 1. 6270 x 1, 1. 6290 x 1, 1. 6310 x 1, 1. 6330 x 1, 1. 6350 x 1, 1. 6370 x 1, 1. 6390 x 1, 1. 6410 x 1, 1. 6430 x 1, 1. 6450 x 1, 1. 6470 x 1, 1. 6490 x 1, 1. 6510 x 1, 1. 6530 x 1, 1. 6550 x 1, 1. 6570 x 1, 1. 6590 x 1, 1. 6610 x 1, 1. 6630 x 1, 1. 6650 x 1, 1. 6670 x 1, 1. 6690 x 1, 1. 6710 x 1, 1. 6730 x 1, 1. 6750 x 1, 1. 6770 x 1, 1. 6790 x 1, 1. 6810 x 1, 1. 6830 x 1, 1. 6850 x 1, 1. 6870 x 1, 1. 6890 x 1, 1. 6910 x 1, 1. 6930 x 1, 1. 6950 x 1, 1. 6970 x 1, 1. 6990 x 1, 1. 7010 x 1, 1. 7030 x 1, 1. 7050 x 1, 1. 7070 x 1, 1. 7090 x 1, 1. 7110 x 1, 1. 7130 x 1, 1. 7150 x 1, 1. 7170 x 1, 1. 7190 x 1, 1. 7210 x 1, 1. 7230 x 1, 1. 7250 x 1, 1. 7270 x 1, 1. 7290 x 1, 1. 7310 x 1, 1. 7330 x 1, 1. 7350 x 1, 1. 7370 x 1, 1. 7390 x 1, 1. 7410 x 1, 1. 7430 x 1, 1. 7450 x 1, 1. 7470 x 1, 1. 7490 x 1, 1. 7510 x 1, 1. 7530 x 1, 1. 7550 x 1, 1. 7570 x 1, 1. 7590 x 1, 1. 7610 x 1, 1. 7630 x 1, 1. 7650 x 1, 1. 7670 x 1, 1. 7690 x 1, 1. 7710 x 1, 1. 7730 x 1, 1. 7750 x 1, 1. 7770 x 1, 1. 7790 x 1, 1. 7810 x 1, 1. 7830 x 1, 1. 7850 x 1, 1. 7870 x 1, 1. 7890 x 1, 1. 7910 x 1, 1. 7930 x 1, 1. 7950 x 1, 1. 7970 x 1, 1. 7990 x 1, 1. 8010 x 1, 1. 8030 x 1, 1. 8050 x 1, 1. 8070 x 1, 1. 8090 x 1, 1. 8110 x 1, 1. 8130 x 1, 1. 8150 x 1, 1. 8170 x 1, 1. 8190 x 1, 1. 8210 x 1, 1. 8230 x 1, 1. 8250 x 1, 1. 8270 x 1, 1. 8290 x 1, 1. 8310 x 1, 1. 8330 x 1, 1. 8350 x 1, 1. 8370 x 1, 1. 8390 x 1, 1. 8410 x 1, 1. 8430 x 1, 1. 8450 x 1, 1. 8470 x 1, 1. 8490 x 1, 1. 8510 x 1, 1. 8530 x 1, 1. 8550 x 1, 1. 8570 x 1, 1. 8590 x 1, 1. 8610 x 1, 1. 8630 x 1, 1. 8650 x 1, 1. 8670 x 1, 1. 8690 x 1, 1. 8710 x 1, 1. 8730 x 1, 1. 8750 x 1, 1. 8770 x 1, 1. 8790 x 1, 1. 8810 x 1, 1. 8830 x 1, 1. 8850 x 1, 1. 8870 x 1, 1. 8890 x 1, 1. 8910 x 1, 1. 8930 x 1, 1. 8950 x 1, 1. 8970 x 1, 1. 8990 x 1, 1. 9010 x 1, 1. 9030 x 1, 1. 9050 x 1, 1. 9070 x 1, 1. 9090 x 1, 1. 9110 x 1, 1. 9130 x 1, 1. 9150 x 1, 1. 9170 x 1, 1. 9190 x 1, 1. 9210 x 1, 1. 9230 x 1, 1. 9250 x 1, 1. 9270 x 1, 1. 9290 x 1, 1. 9310 x 1, 1. 9330 x 1, 1. 9350 x 1, 1. 9370 x 1, 1. 9390 x 1, 1. 9410 x 1, 1. 9430 x 1, 1. 9450 x 1, 1. 9470 x 1, 1. 9490 x 1, 1. 9510 x 1, 1. 9530 x 1, 1. 9550 x 1, 1. 9570 x 1, 1. 9590 x 1, 1. 9610 x 1, 1. 9630 x 1, 1. 9650 x 1, 1. 9670 x 1, 1. 9690 x 1, 1. 9710 x 1, 1. 9730 x 1, 1. 9750 x 1, 1. 9770 x 1, 1. 9790 x 1, 1. 9810 x 1, 1. 9830 x 1, 1. 9850 x 1, 1. 9870 x 1, 1. 9890 x 1, 1. 9910 x 1, 1. 9930 x 1, 1. 9950 x 1, 1. 9970 x 1, 1. 9990 x 1, 1. 10010 x 1, 1. 10030 x 1, 1. 10050 x 1, 1. 10070 x 1, 1. 10090 x 1, 1. 10110 x 1, 1. 10130 x 1, 1. 10150 x 1, 1. 10170 x 1, 1. 10190 x 1, 1. 10210 x 1, 1. 10230 x 1, 1. 10250 x 1, 1. 10270 x 1, 1. 10290 x 1, 1. 10310 x 1, 1. 10330 x 1, 1. 10350 x 1, 1. 10370 x 1, 1. 10390 x 1, 1. 10410 x 1, 1. 10430 x 1, 1. 10450 x 1, 1. 10470 x 1, 1. 10490 x 1, 1. 10510 x 1, 1. 10530 x 1, 1. 10550 x 1, 1. 10570 x 1, 1. 10590 x 1, 1. 10610 x 1, 1. 10630 x 1, 1. 10650 x 1, 1. 10670 x 1, 1. 10690 x 1, 1. 10710 x 1, 1. 10730 x 1, 1. 10750 x 1, 1. 10770 x 1, 1. 10790 x 1, 1. 10810 x 1, 1. 10830 x 1, 1. 10850 x 1, 1. 10870 x 1, 1. 10890 x 1, 1. 10910 x 1, 1. 10930 x 1, 1. 10950 x 1, 1. 10970 x 1, 1. 10990 x 1, 1. 11010 x 1, 1. 11030 x 1, 1. 11050 x 1, 1. 11070 x 1, 1. 11090 x 1, 1. 11110 x 1, 1. 11130 x 1, 1. 11150 x 1, 1. 11170 x 1, 1. 11190 x 1, 1. 11210 x 1, 1. 11230 x 1, 1. 11250 x 1, 1. 11270 x 1, 1. 11290 x 1, 1. 11310 x 1, 1. 11330 x 1, 1. 11350 x 1, 1. 11370 x 1, 1. 11390 x 1, 1. 11410 x 1, 1. 11430 x 1, 1. 11450 x 1, 1. 11470 x 1, 1. 11490 x 1, 1. 11510 x 1, 1. 11530 x 1, 1. 11550 x 1, 1. 11570 x 1, 1. 11590 x 1, 1. 11610 x 1, 1. 11630 x 1, 1. 11650 x 1, 1. 11670 x 1, 1. 11690 x 1, 1. 11710 x 1, 1. 11730 x 1, 1. 11750 x 1, 1. 11770 x 1, 1. 11790 x 1, 1. 11810 x 1, 1. 11830 x 1, 1. 11850 x 1, 1. 11870 x 1, 1. 11890 x 1, 1. 11910 x 1, 1. 11930 x 1, 1. 11950 x 1, 1. 11970 x 1, 1. 11990 x 1, 1. 12010 x 1, 1. 12030 x 1, 1. 12050 x 1, 1. 12070 x 1, 1. 12090 x 1, 1. 12110 x 1, 1. 12130 x 1, 1. 12150 x 1, 1. 12170 x 1, 1. 12190 x 1, 1. 12210 x 1, 1. 12230 x 1, 1. 12250 x 1, 1. 12270 x 1, 1. 12290 x 1, 1. 12310 x 1, 1. 12330 x 1, 1. 12350 x 1, 1. 12370 x 1, 1. 12390 x 1, 1. 12410 x 1, 1. 12430 x 1, 1. 12450 x 1, 1. 12470 x 1, 1. 12490 x 1, 1. 12510 x 1, 1. 12530 x 1, 1. 12550 x 1, 1. 12570 x 1, 1. 12590 x 1, 1. 12610 x 1, 1. 12630 x 1, 1. 12650 x 1, 1. 12670 x 1, 1. 12690 x 1, 1. 12710 x 1, 1. 12730 x 1, 1. 12750 x 1, 1. 12770 x 1, 1. 12790 x 1, 1. 12810 x 1, 1. 12830 x 1, 1. 12850 x 1, 1. 12870 x 1, 1. 12890 x 1, 1. 12910 x 1, 1. 12930 x 1, 1. 12950 x 1, 1. 12970 x 1, 1. 12990 x 1, 1. 13010 x 1, 1. 13030 x 1, 1. 13050 x 1, 1. 13070 x 1, 1. 13090 x 1, 1. 13110 x 1, 1. 13130 x 1, 1. 13150 x 1, 1. 13170 x 1, 1. 13190 x 1, 1. 13210 x 1, 1. 13230 x 1, 1. 13250 x 1, 1. 13270 x 1, 1. 13290 x 1, 1. 13310 x 1, 1. 13330 x 1, 1. 13350 x 1, 1. 13370 x 1, 1. 13390 x 1, 1. 13410 x 1, 1. 13430 x 1, 1. 13450 x 1, 1. 13470 x 1, 1. 13490 x 1, 1. 13510 x 1, 1. 13530 x 1, 1. 13550 x 1, 1. 13570 x 1, 1. 13590 x 1, 1. 13610 x 1, 1. 13630 x 1, 1. 13650 x 1, 1. 13670 x 1, 1. 13690 x 1, 1. 13710 x 1, 1. 13730 x 1, 1. 13750 x 1, 1. 13770 x 1, 1. 13790 x 1, 1. 13810 x 1, 1. 13830 x 1, 1. 13850 x 1, 1. 13870 x 1, 1. 13890 x 1, 1. 13910 x 1, 1. 13930 x 1, 1. 13950 x 1, 1. 13970 x 1, 1. 13990 x 1, 1. 14010 x 1, 1. 14030 x 1, 1. 14050 x 1, 1. 14070 x 1, 1. 14090 x 1, 1. 14110 x 1, 1. 14130 x 1, 1. 14150 x 1, 1. 14170 x 1, 1. 14190 x 1, 1. 14210 x 1, 1. 14230 x 1, 1. 14250 x 1, 1. 14270 x 1, 1. 14290 x 1, 1. 14310 x 1, 1. 14330 x 1, 1. 14350 x 1, 1. 14370 x 1, 1. 14390 x 1, 1. 14410 x 1, 1. 14430 x 1, 1. 14450 x 1, 1. 14470 x 1, 1. 14490 x 1, 1. 14510 x 1, 1. 14530 x 1, 1. 14550 x 1, 1. 14570 x 1, 1. 14590 x 1, 1. 14610 x 1, 1. 14630 x 1, 1. 14650 x 1, 1. 14670 x 1, 1. 14690 x 1, 1. 14710 x 1, 1. 14730 x 1, 1. 14750 x 1, 1. 14770 x 1, 1. 14790 x 1, 1. 14810 x 1, 1. 14830 x 1, 1. 14850 x 1, 1. 14870 x 1, 1. 14890 x 1, 1. 14910 x 1, 1. 14930 x 1, 1. 14950 x 1, 1. 14970 x 1, 1. 14990 x 1, 1. 15010 x 1, 1. 15030 x 1, 1. 15050 x 1, 1. 15070 x 1, 1. 15090 x 1, 1. 15110 x 1, 1. 15130 x 1, 1. 15